

Heute mit  
**Implant Tribune**

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · German Edition

LEIPZIG, 11. DEZEMBER 2009

ANZEIGE

Einzelpreis: 3,00 €

DPAG Entgelt bezahlt · PVSt. 64494

No. 12 VOL. 6

ANZEIGE

**HCH** Calciumhydroxid - hochdispers

**höchste Reinheit für optimale Wirksamkeit**

- hohe Dispersität und Reaktivität
- stark alkalisch, pH > 12,6
- sofort einsatzbereit
- gewebeschonend durch Membranbildung

siehe auch S. 18



**HCH HUMANCHEMIE**  
 Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krug 5 · D-31061 Alfeld/Leine  
 Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26  
 www.humanchemie.de · eMail info@humanchemie.de



## International Events

**Implantologie-Tagung**  
 STUTTGART – Das Implantologie-Event des Jahres: Zum dritten Mal richtet CAMLOG seinen internationalen Kongress aus. Hochaktuelle Themen wie die schablonengeführte Implantologie, 3-D-Planung und die Optimierung des Weichgewebsmanagements werden in Stuttgart aufgegriffen. ▶ Seite 4



## Implant Tribune

**Navigationshilfe**  
 HANNOVER – An der Berliner Universitätsklinik Charité wurde das Navigationssystem RoboDent für die Dentalchirurgie entwickelt. Dr. Dr. Ralf Luckey vom DZOI erläutert das Konzept und die Realisierung des Implantierens mit RoboDent an einem spannenden Fallbeispiel. ▶ Seite 9f.

*Fröhliche Weihnachten*

Das dentaltrade-Team bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und Ihr Vertrauen.



**dentaltrade**  
 ...faire Leistung, faire Preise  
 [ Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen ]

www.dentaltrade.de • freecall: (0800) 247 147-1

## Ausnahmeregelung bei Amalgam gefordert

Zahnmediziner plädierte auf dem FDI-Kongress für das umstrittene Füllungsmaterial

GREIFSWALD – Prof. Dr. Georg Meyer, Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Greifswald, ist auf dem Weltkongress der World Dental Federation (FDI) in Singapur als neues Mitglied in das Wissenschaftskomitee gewählt worden. Auf dem Kongress sprach er sich für die Verwendung von Amalgamfüllungen aus.

Ein wichtiges Thema bei der diesjährigen FDI-Sitzung war das von Umweltministern geplante weltweite Verbot von Quecksilber. Ohne entsprechende Ausnahmeregelung würde hiermit ein Verbot des bewährten zahnärztlichen Füllungswerkstoffes Amalgam einhergehen.

Meyer forderte daher eine Ausnahmeregelung für Amalgam. Die



als Alternative erhofften Kunststofffüllungen bergen sowohl mechanische als auch biologische Risiken in sich, wie die aktuelle Forschung belegt. Amalgam, eine äußerst stabile Legierung aus Silber, Zinn, Kupfer und Quecksilber, ist das weltweit am häufigsten verwendete Zahnfüllungsmaterial für Seitenzähne. „Eine Vielzahl an wissenschaftlichen Studien und Langzeituntersuchungen hat bislang keinerlei Hinweise ergeben, dass diese Füllungen, trotz ihres Quecksilbergehaltes, gesundheitsschädlich sind“, betonte Meyer in Greifswald.

Dennoch würden ganz besonders in Deutschland geradezu „militante Amalgamgegner“ eine Stimmung und diffuse Ängste gegen Amalgam-Plomben schüren. „Ein Verbot von Amalgam, das haltbarer und sicherer ist als alle anderen plastischen Füllungsmaterialien, würde in vielen Ländern dazu führen, dass sich die Menschen keine Zahnfüllungen mehr leisten könnten.“ Auch das Argument, die Entsorgung von Amalgamfüllungen würde die Umwelt stark mit Quecksilber belasten, widerlegte der Greifswalder. „Die bei der FDI vorliegenden Daten

gehen davon aus, dass die anteilige Umweltbelastung durch Dentalquecksilber auf der Erde nur circa 0,1 bis 0,7 Prozent der Gesamtbelastung mit Quecksilber ausmacht. Dagegen liegt beispielsweise die Umweltbelastung durch Quecksilber, das in vielen Entwicklungsländern bei der Goldgewinnung eingesetzt wird, voraussichtlich in einem zweistelligen Prozentbereich. Folgerichtig müsste eher Gold als Amalgam verboten werden.“



Prof. Dr. Georg Meyer

In seiner neuen Funktion als Mitglied des Wissenschaftskomitees der FDI will Professor Meyer vor allem die wissenschaftsbasierte öffentliche Aufklärungsarbeit verstärken, sich bei einem Quecksilberverbot für eine Ausnahmeregelung der Amalgam-Anwendung aus medizinischen Gründen einsetzen und dabei

gleichzeitig für einen umweltgerechten Umgang mit dem Metall in allen Ländern werben, beispielsweise durch den Einsatz von Amalgamabscheidern in zahnärztlichen Praxen. Eine diesbezügliche Resolution wurde von den rund 200 Delegierten aus aller Welt während der Tagung in Singapur einstimmig verabschiedet. 

## Praxisgebühr soll geprüft werden

BERLIN – Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) verteidigt die geplanten Reformen des Gesundheitssystems. Unterdessen wirft ihm Karl Lauterbach (SPD) vor, „den Weg in die Zweiklassenmedizin zu gehen“.



Karl Lauterbach

(Foto: spdfraktion.de)

In einem Interview mit der Tageszeitung „Die Welt“ sprach sich Rösler erneut dafür aus, den Kassen mehr Freiheiten in der Beitragsfestlegung zu geben. Auch die Gesundheitsprämie – auch Kopfpauschale genannt –, bei der alle Arbeitnehmer unabhängig vom Einkommen denselben Basisbetrag zu zahlen hätten, nannte der Bundesminister als Ziel. „Es wird keine Prämie ohne Sozialausgleich geben. Niemand wird finanziell überfordert“, so Rösler im Interview. Der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Karl Lauterbach widersprach und warnte vor dem „Weg in die Zweiklassenmedizin“. Rösler würde sogar zwischen drei Klassen unterscheiden. „Die Menschen

werden nach ihrem Einkommen behandelt, nicht nach ihrem Gesundheitszustand“, so Lauterbach gegenüber der „Berliner Zeitung“.

Rösler sprach sich gegen die Praxisgebühr aus. Er forderte nicht die Abschaffung des Entgeltes, sondern ein „unbürokratisches Erhebungsverfahren“. Im „Welt“-Interview bekräftigte der Minister die Überprüfung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und für Zahnärzte (GOZ). Allerdings sollten die Mediziner nicht erwarten, dass es „automatisch mehr Geld“ geben würde: „Ich bin nicht den Ärzten oder anderen Leistungserbringern verpflichtet, sondern mehr als 80 Millionen Versicherten.“ 

ANZEIGE

Asiatische Fertigkeit trifft deutsche Qualität

**99,-**

**Zirkon\***

**komplett.**

\* aus unserem Zirkonfräs Zentrum in Essen, System Wieland

**imex** ZAHNERSATZ  Einfach intelligenter.

Kostenlos anrufen: 0800 8776226 oder www.kostenguenstiger-zahnersatz.de



## GOZ neu, aber richtig

„Die Freiberuflichkeit der ärztlichen Tätigkeit ist ein tragendes Prinzip unserer Gesundheitsversorgung und sichert die Therapiefreiheit.“ Dieser Satz stammt aus dem Koalitionsvertrag von CDU, CSU und FDP – und er lässt uns auf eine mit Sachverstand geführte Diskussion zur GOZ-Novellierung hoffen, die wir auch vonseiten der Zahnärzteschaft führen müssen. Dabei markiert die Resolution der Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer von München den Eckpfeiler auch für die kommenden GOZ-Verhandlungen. „Kennzeichen wie Selbstverwaltung, freie Arzt- und Therapiewahl und eine eigene Gebührenordnung sind untrennbar mit der Erfüllung der besonderen

Verpflichtung für das Gemeinwohl verknüpft.“ Die Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Monate bietet eine Chance für die Freien Berufe, „sich über ihr Selbstverständnis aktiv in die gesellschaftliche Wertediskussion einzubringen und eine Vorbildfunktion zu übernehmen – ein Anliegen, das jedes Mitglied des Berufsstandes, die professionspolitischen Standortbestimmungen sowie die Aufgabenstellungen der Zahnärztekammern unmittelbar berührt“. Das Bundesgesundheitsministerium ist aufgefordert, auf einen Erlass der GOZ via Rechtsverordnung zu verzichten und stattdessen das Recht zum Erlass einer Gebührentaxe oder einer Rahmenempfehlung nach österreichischem

oder Schweizer Vorbild auf die Zahnärztekammern zu übertragen. Es ist jetzt die richtige Zeit, solche Wünsche zu artikulieren.

Die Novellierung der GOZ ist lange überfällig. Die von der Bundeszahnärztekammer vorgelegte Honorarordnung für Zahnärzte (HOZ) weist einen Weg, der sinnvoll auch die zukünftige Aufgabe der GOZ markieren könnte: als nur noch subsidiär, mangels einer individuell vereinbarten abweichenden Vereinbarung, geltende Gebührenordnung! Vorbilder im deutschen Gebührenrecht gibt es dafür genug, am bedeutendsten § 1 Preug vom 1. September 1924, der immerhin 41 Jahr lang gegolten hat. Vielleicht hat jetzt auch das zahnärztliche Konzept der Grund- und Wahlleistungen eine Chance auf Realisierung. Wichtig ist es dabei, deutlich zu machen, dass mit dem Vorschlag, den wir mit der Honorarordnung für Zahnärzte (HOZ) vorgelegt haben, sowohl die wissenschaftlich aktuelle Beschreibung der Leistungspositionen berücksichtigt wird als auch die Kostenentwicklung seit 1988. Auch die Berücksichtigung der

Kostenentwicklung steht übrigens im Koalitionsvertrag zur GOZ.

Mit der GOZ 1988 wurde das bis dahin geltende Vertragsprinzip, wonach sich der Patient mit



Christian Berger, Präsident Bundesverband der implantologischen Zahnärzte in Europa/European Association of Dental Implantologists (BDIZ EDI)

dem Behandler auf einen Preis einigen soll, nahezu beseitigt. Der Referentenentwurf zur GOZ vom 24.10.2008 wollte es für Selektivverträge wieder einführen. Das

ist der falsche Ansatz. Die GOZ 1988 hat bereits in vielen Bereichen der Zahnheilkunde eine Abwertung vorgenommen und insbesondere die Implantologie wurde dort zwar erstmals, aber unzureichend beschrieben. Auch im Referentenentwurf 2009 für eine neue GOZ wurde die Implantologie unzureichend beschrieben und sollte unzureichend honoriert werden. Es kann nicht die Aufgabe einer staatlichen Gebührenordnung sein, Geld zu sparen. Sie muss die Leistungen fachlich richtig beschreiben und aufwandsangemessen honorieren. Diesen Handlungsbedarf sehe ich für die gesamte neue GOZ. Aus diesem Grund hat der BDIZ EDI und die Bundeszahnärztekammer eine ganze Reihe von Forderungen erhoben, wie insbesondere die sofortige Punktwertanhebung um wenigstens 50 Prozent, damit der Inflationsausgleich seit 1988 endlich erfolgt. Ebenso notwendig ist die Wiedereröffnung der Möglichkeit, sich im Wege der Vereinbarung mit dem Patienten ganz von der Gebührensystematik der GOZ zu trennen. Es kommt also auch auf jeden einzelnen Zahnarzt an.

## Unterlassene Hilfeleistung?



BERLIN – Rigide Richtlinien sorgen gemeinsam mit Ausbildungsdefiziten im Zahnmedizinstudium dafür, dass Behinderten und alten Menschen bestimmte Leistungen oft vorenthalten werden müssen.

Diese Kritik äußerte der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) auf seiner 26. Jahrestagung Mitte November in Berlin. „Das ist unterlassene Hilfeleistung“, so Dr. Volker Holthaus, Vorsitzender der BDO-Arbeitsgemeinschaft für zahnärztliche Behindertenbehandlung.

Die Zahngesundheit von behinderten, betagten und multimorbiden Menschen sei schlechter als die anderer Bevölkerungsgruppen. Dabei zeigen neue Untersuchungen, dass bei geriatrischen Patienten mit Zahnproblemen selbst mit bescheidenen finanziellen Mitteln eine Verbesserung des Zustandes in wenigen Sitzungen erzielt werden kann.

Trotz zahlreicher Bemühungen hat sich die Situation in den vergangenen Jahren eher verschärft als verbessert. „Die Richtlinien der GKV sind inzwischen so

eng gefasst, dass wohlmeinende Sachbearbeiter der Krankenkassen keinerlei Spielraum mehr haben“, sagte Holthaus. Problematisch ist etwa eine Parodontalbehandlung. Den Richtlinien zufolge setzt diese eine ausreichende Mundpflege, eine aktive Mitarbeit sowie Motivation des Patienten voraus. Diese bei Gesunden sinnvolle Anforderung können viele Behinderte indes nicht erfüllen. [BDO](#)

Quelle: Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)

## Klassifizierung von Bleachingmitteln gefordert

CHICAGO – Die American Dental Association warnt vor Bleaching, das nicht durch zahnmedizinisch geschultes Personal vorgenommen wird. Sie hat eine Anfrage an die Behörde U.S. Food and Drug Administration (FDA) gestellt, in der die Klassifizierung von Bleachingchemikalien verlangt wird.

Als Grund wurde die Qualität

von Bleachingprodukten genannt, die oft ohne Konsultation oder Untersuchung eines Zahnarztes angewendet werden. Die Vereinigung warnt, dass die Applikation von chemisch basierten Bleachingmitteln Zähnen, Zahnfleisch und weiteres Gewebe im Mund schaden könne. Die ADA hob in einer Pressemitteilung hervor, dass einige US-Staaten die Applikation von Bleachingprodukten durch Personen, die nicht zahnmedizinisch geschult sind, verhindern.

„Die enorme Expansion von Produkten, die Konsumenten direkt zur Verfügung stehen und die Applikation von Produkten an Orten wie Einkaufszentren, Kreuzfahrtschiffen und Salons ist beunruhigend, da Konsumenten

wenig oder keine Garantie bezüglich der Sicherheit der Produktbestandteile, Dosis oder professioneller Qualifikation der Personen, die in nicht zahnärztlichen Bereichen arbeiten, haben“, schrieb ADA-Präsident Dr. Ron Tankersley und Executive Director Dr. Kathleen O’Loughlin in einem Brief an die FDA-Behörde. Weiter betonten die ADA-Vertreter: „Die Applikation von Bleachingmaterial ist nicht risikofrei und kann nicht für alle dunklen oder verfärbten Zähne verwendet werden.“

Die Non-Profit-Organisation ADA ist der größte Dentalverband der USA und feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. [BDO](#)



ANZEIGE

**FLEXI**  
Über Hirnforschung belegt:  
– Compliance ist, wenn’s den Patienten Spaß macht

Tandex GmbH  
24941 Flensburg  
Telefon: 0461 4807980

**TANDEX**  
keeps you smiling

## Berufsstand in Zahlen

BERLIN/LEIPZIG – Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) veröffentlichte das Statistische Jahrbuch 2008/2009.

In neun Kapiteln ließ der Verband sämtliche Daten zusammentragen, die die Entwicklung des zahnärztlichen Standes umfassend abbilden. Das Buch beginnt mit einer vergleichenden Darstellung europäischer Gesundheitssysteme und dem der USA. An Grafiken ist etwa abzulesen, wie viel die jeweiligen Staaten ausgeben. Luxemburg hat mit 91 Prozent den größten öffentlichen Finanzierungsanteil an den Ausgaben für das Gesundheitssystem, die USA mit 46 Prozent den niedrigsten. Deutschland bewegt sich da – im europäischen Vergleich – mit 77 Prozent im Mittelfeld. Das Jahrbuch erläutert kurz und knapp auch die unterschiedlichen Finanzierungsmodelle der zahnärztlichen Leistung.

Die Vielzahl der Kapitel beschäftigt sich mit der Entwicklung in Deutschland. Die BZÄK konstatiert in ihrem Buch eine fortschreitende „Feminisierung“. Der Frauenanteil ist in den alten Bundesländern gewachsen, in den neuen weniger – allerdings lag er seit Langem höher. „Auch 2008 ist der zahnärztliche Teil des Berufsstands älter geworden“, konstatiert die BZÄK im Jahrbuch. Das Durchschnittsalter lag Ende des vergangenen Jahres bei 46,7 Jahren und ist im Vergleich zu 2007 um 0,27 Jahre gestiegen. Viele Daten der Landes Zahnärztekammern, der Kas-



senzahnärztlichen Bundesvereinigung und des Instituts der Deutschen Zahnärzte sind zusammengetragen worden und übersichtlich illustriert. Das Statistische Jahrbuch 2008/2009 ist für den Preis von 10 Euro bei der BZÄK erhältlich. [BDO](#)

**DENTAL TRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition

**IMPRESSUM**

**Verleger**  
Torsten Oemus

**Verlag**  
Dental Tribune International GmbH  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 05 41/4 84 74-5 02  
Fax: 05 41/4 84 74-1 75

**Chefredaktion**  
Jeannette Enders (V.i.S.d.P.)  
j.enders@dental-tribune.com

**Redaktionsassistentz**  
Anja Worm  
a.worm@dental-tribune.com

Dental Tribune Germany ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der Dental Tribune International GmbH.

Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Dental Tribune International GmbH unzulässig und strafbar. Dental Tribune ist eine eingetragene Marke.

**Anzeigenverkauf**  
Tomas Wiese  
Dental Tribune International GmbH  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 05 41/4 84 74-4 02  
Fax: 05 41/4 84 74-1 75  
t.wiese@dental-tribune.com

Antje Kahnt  
Dental Tribune International GmbH  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 05 41/4 84 74-1 54  
Fax: 05 41/4 84 74-1 75  
a.kahnt@dental-tribune.com

# Magnesium beugt Parodontitis vor Atlas der Bakterien-

GREIFSWALD – Der seit 1908 durch die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) vergebene Preis zu Ehren des Pioniers der Zahnheilkunde, Professor Willoughby Dayton Miller (1853–1907), geht in diesem Jahr an eine Greifswalder Forschergruppe. Diese untersuchte den Zusammenhang zwischen Magnesium im Blut und Zahnfleischentzündungen.



überzeugten die Gutachterkommission mit ihren Forschungsergebnissen zu Beziehungen zwischen dem Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Magnesium und der Zahngesundheit.

### SHIP-Studie

Durch Untersuchungen anhand der großen Greifswalder Bevölkerungsstudie SHIP (Study of Health of Pomerania) mit über 4.000 Probanden konnten die Greifswalder Wissenschaftler aufzeigen, dass bei ausreichend hoher Magnesiumkonzentration im Blut weniger Entzündungen des Zahnfleisches auftreten und damit einhergehend ein verbesserter Erhalt der Zähne zu verzeichnen ist. Auch die altersbe-

dingte Zunahme der Parodontitis (Entzündungen des Zahnhalteapparates) und der Zahnverlust über eine fünf Jahre dauernde Nachuntersuchungszeit verliefen bei ausreichender Magnesiumzufuhr wesentlich langsamer.

### Viel Magnesium in dunkler Schokolade

„Nach den Ergebnissen dieser Studie sind insbesondere Diabetiker und junge Frauen von einer Unterversorgung mit Magnesium betroffen“, erklärten die Preisträger um Prof. Peter Meisel in München. „Die gute Nachricht dabei ist, dass dunkle Schokolade reichlich Magnesium enthält und darüber hinaus auch Inhaltsstoffe mit günstigen Wirkungen auf das Herz-Kreislauf-System.“

Der Deutsche Miller-Preis wird vom Vorstand der DGZMK jährlich zur Würdigung der besten wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ausgeteilt. Er stellt die höchste Auszeichnung einer wissenschaftlichen Leistung durch die renommierte medizinische Fachgesellschaft der Zahnmediziner dar und ist zurzeit mit 10.000 Euro dotiert. Allein die Leistung und Bedeutung für die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sind die entscheidenden Kriterien für die Vergabe des Preises. Die drei Wissenschaftler wollen das Preisgeld nutzen, um ihre Forschungen weiterführen zu können. [DU](#)

Anlässlich des Deutschen Zahnärztetages in München wurde der Preis Anfang November im Herkulesaal der altherwürdigen Münchner Residenz an die Arbeitsgruppe der Greifswalder Zahnklinik mit dem Pharmakologen Prof. Peter Meisel und den Zahnmedizinern Dr. Careen Springmann und Prof. Thomas Kocher übergeben. Die Wissenschaftler aus der Universitätszahnklinik Greifswald

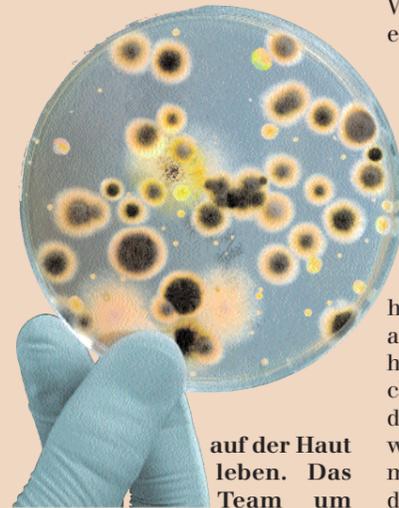


DGZMK-Präsident Prof. Thomas Hoffmann (re.) übergab Anfang November in München den Miller-Preis an Prof. Peter Meisel (2. v. re.), Dr. Careen Springmann und Prof. Thomas Kocher (2. v. li.) für die Arbeit.

# Atlas der Bakterien-

BOULDER/LEIPZIG – Wissenschaftler der University of Colorado haben einen Atlas der Bakterien entwickelt, die in den verschiedenen Bereichen des menschlichen Körpers und

scienceexpress veröffentlicht. Es zeigte sich, dass jede der 27 untersuchten Körperstellen einer anderen dominierenden Bakterienart ideale Lebensbedingungen bietet. Die geringste Variation an Bakterienarten gibt es in der Mundhöhle.



auf der Haut leben. Das Team um Dr. Rob Knight und Dr. Noah Fierer fand während der Forschungsarbeiten unerwartet große Unterschiede bei den untersuchten Personen und jeweiligen Körperstellen.

Die Studie basiert auf der intensiven Analyse der Bakterien, die sich an 27 verschiedenen Körperstellen von neun gesunden Freiwilligen fanden. Dabei unterschieden sich nicht nur die Bakterien selbst, sondern auch die untersuchten Körperstellen. Mittels neuester Gensequenzierungs- und Computertechnik wurden die Profile der an jeder Stelle gefundenen Mikroben erstellt. Die ersten Ergebnisse wurden im November im Science Express [www.sciencemag.org/](http://www.sciencemag.org/)

Noch ist die Bakterien-Landkarte der Forscher von der University of Colorado nicht fertiggestellt und weitere Forschungsprojekte sind bereits in Planung. Ziel ist es, so Knight und Team, durch weitere Studien die Zusammenhänge zwischen Bakterien-Varianten und bestimmten Krankheiten ans Licht zu bringen. Etliche Fragen sind noch offen, darunter zum Beispiel: Erhalten wir bei der Geburt eine eigene mikrobielle Signatur oder verändert sie sich im Lauf der Zeit? [DU](#)

Ein Mensch besteht aus etwa 10 Billionen ( $10^{13}$ ) Zellen, auf und in ihm befinden sich somit etwa zehnmal so viele Bakterien. Auf der menschlichen Haut befinden sich bei durchschnittlicher Hygiene etwa eine Billion Bakterien. 99 % aller im und am menschlichen Körper lebenden Mikroorganismen, nämlich mehr als  $10^{14}$  mit mindestens 400 verschiedenen Arten, darunter vorwiegend Bakterien, leben im Verdauungstrakt, vor allem im Dickdarm, und bilden die sog. Darmflora. Im Mund eines Menschen leben insgesamt etwa  $10^{10}$  Bakterien.

## Kognition beeinflusst

NEW YORK – Wissenschaftler fanden heraus, dass Zahnfleischerkrankungen das Gehirn älterer Patienten beeinträchtigen können, indem sie Entzündungen im Körper hervorrufen, die als Risiko für den Verlust mentaler Funktionen gelten.

Für die Studie, geleitet von Dr. James Noble an der Columbia Universität in New York, wurden mehr als 2.550 Erwachsene im Alter von 60 Jahren und älter auf Parodontitis untersucht. Die Studienteilnehmer absolvierten verschiedene Aufgabenstellungen, anhand welcher ihre Denkfähigkeit bestimmt wurde. Es konnte festgestellt werden, dass die Teilnehmer mit den höchsten Werten des parodontitis-auslösenden Pathogens *Porphyromonas gingivalis* dreimal häufiger Probleme dabei hatten, sich nach einer festgelegten Zeitspanne an eine Sequenz aus drei Wörtern zu erinnern. Auch scheiterten die Teilnehmer mit den höchsten Werten dieses Pathogens zweimal so häufig bei dreistelligen Substraktionsaufgaben. Die Studie wurde im „Journal of Neurology, Neurosurgery and Psychiatry“ veröffentlicht. [DU](#)

ANZEIGE

**GRATIS-DISPENSER**  
bei Produktbestellung  
Bequem bestellen unter: [www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de)  
oder Bestellformular anfordern unter  
Fax: 0 89/66 51 04 57

Reinigt die Zähne spürbar!  
mit Mikrogranulaten  
**WRIGLEY'S**  
**Extra**  
Professional®  
ZAHNPFLEGEKÄSE  
OHNE ZUCKER

**VIELE GESCHENKE FÖRDERN  
DIE FREUNDSCHAFT –  
ABER NUR WENIGE  
DIE ZAHNGESUNDHEIT.**

Nach einer normalen Mahlzeit | Während der Speichelstimulation | Nach der Speichelstimulation z.B. mit Wrigley's EXTRA® | ohne Speichelstimulation

Neutraler Bereich (pH 7.0-7.5) | Saurer Bereich (pH 3.5-5.5)

- Speichelstimulation bis um das Zehnfache
- Rasche Säureneutralisation
- Verstärkte Remineralisation
- Reduktion des Kariesrisikos um bis zu 40%

**20** JAHRE  
**WRIGLEY**  
ORAL HEALTHCARE PROGRAMS

## 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin

Schönheit als Zukunftstrend – Möglichkeiten und Grenzen Ästhetischer Chirurgie und Kosmetischer Zahnmedizin

22./23. Januar 2010  
WHITELUCKAGE, Leipzig/Merit Hotel Leipzig

Referenten u.a.:

Prof. Dr. Hans Vincenz, Beiholz/Berlin  
 Prof. Dr. Alexander Henrich/Leipzig  
 Prof. Dr. Hartmut Michalski/Leipzig  
 Prof. Dr. Frank Palm/Konstanz  
 Prof. Dr. Kurt Vincenz/Wien (A)  
 Dr. Andreas Britz/Hamburg  
 Dr. Michael Sachs/Oberursel  
 Dr. Jens Voss/Leipzig  
 Dr. Jürgen Wühlmann/Edewecht

LEIPZIG – Am 22. und 25. Januar 2010 findet das 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin in Kooperation mit der Deut-

## Möglichkeiten und Grenzen Ästhetischer Chirurgie und Kosmetischer Zahnmedizin

schen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin (DGKZ) sowie der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) statt. Erstmals wird die Veranstaltung neben einem interdisziplinären Podium auch mit separaten Podien für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin aufwarten.

Dank neuer Behandlungskonzepte wird die Ästhetische Medizin künftig dem Bedürfnis nach einem jugendlichen Aussehen noch besser entsprechen können. Die Kombination verschiedener Disziplinen verspricht völlig neue Möglichkei-

ten und verkörpert zugleich die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Auf dem 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin werden renommierte Experten der Ästhetischen Medizin und Zahnmedizin mit Plastischen Chirurgen, Dermatologen, HNO-Ärzten, MKG- und Oralchirurgen sowie Zahnärzten zum interdisziplinären Know-how-Transfer auf dem Gebiet der orofazialen Ästhetik zusammentreffen.

Um die Interdisziplinarität des Symposiums in den Vordergrund zu rücken, wird es im nächsten Jahr wiederum ein gemeinsames Main-Podium für

Ärzte und Zahnärzte am Samstag geben. Neu sind die beiden darauffolgenden getrennten Parallelpodien für Ästhetische Chirurgen und Zahnärzte. Das Spektrum der Vorträge am Samstag reicht dabei von den wissenschaftlichen Grundlagen zum Alterungsprozess des menschlichen Gesichtes sowie sozialökonomischen und psychologischen Aspekten dieses Themas bis hin zu Themen wie Facelift und Injektionstechniken oder zahnmedizinische Themen wie Non-Prep-Veneers oder Füllungstherapie. Bereits am Freitag können interessierte Teilnehmer in zahlreichen Hands-on-Kursen und Workshops ihr

praktisches Wissen vertiefen. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Dr. Hartmut Michalski und Dr. Jens Voss aus Leipzig.

Für die Veranstaltung können bis zu 11 Fortbildungspunkte vergeben werden. [DI](#)

Kontakt:

Oemus Media AG

Holbeinstraße 29

04229 Leipzig

Tel.: 03 41/4 84 74-3 09

Fax: 03 41/4 84 74-2 90

event@oemus-media.de

[www.leipziger-symposium.de](http://www.leipziger-symposium.de)

## 3. Internationaler CAMLOG Kongress

STUTTGART – Vom 10. bis 12. Juni 2010 richtet CAMLOG eine Tagung mit dem Motto „From science to innovation and clinical advances“ mit Top-Referaten aus Wissenschaft und Praxis aus.

Nach den vielbeachteten CAMLOG Kongressen 2006 in Montreux und 2008 in Basel findet im kommenden Jahr der 3. Internationale CAMLOG Kongress in der Stuttgarter Liederhalle statt. Den Auftakt bilden Workshops mit theoretischer

und praktischer Kenntnisvermittlung zu topaktuellen Themen wie schablonengeführte Implantologie, 3-D-Planung, CAD/CAM-Technologie und Verfahren zur Optimierung des Weichgewebsmanagements. International renommierte Vortragende aus Wissenschaft und Praxis referieren über „State of the Art“ der Dentalimplantologie. Unter anderem werden die Themenbereiche Fortschritte in der Implantologie sowie die Indikationen für Standard- und Plattform Switching-Verfahren dargestellt. Gegenstand intensiver Betrachtungen sind auch praxisrelevante Innovationen im Bereich der chirurgischen Aufbereitung des Implantatlagers und das Komplikationsmanagement.

Prothetische Vorgehensweisen und technische Lösungen mit ihren vielfältigen Facetten bilden einen weiteren Fokus der

Präsentationen. Das wissenschaftliche Programm wird komplettiert durch die Präsentation der von der CAMLOG Foundation geförderten Forschungsprojekte. Im Kongressteil „meet the experts“ wird der Möglichkeit der intensiven Diskussion zwischen Auditorium und Referenten gebührend Raum gegeben. Und damit die kollegiale Beziehungspflege der ungezwungenen Art keinesfalls zu kurz kommt, findet am Abend des 11. Juni die inzwischen schon traditionelle CAMLOG Party in festlichem Ambiente statt.

Für diejenigen, die sich nicht nur für dentale Implantologie,



Die Liederhalle in Stuttgart ist Treffpunkt für die internationale Tagung von CAMLOG.

sondern auch für Automobilgeschichte und Kfz-Hightech begeistern können, rundet ein Abstecher in die weltweit einmaligen Mercedes-Benz- und Porsche-Museen die Kongressteil-

nahme perfekt ab. Interessierte erhalten im Internet ([www.camlogcongress.com](http://www.camlogcongress.com)) weitere Informationen und können sich online anmelden. [DI](#)

Kontakt:

CAMLOG Foundation

Margarethenstrasse 38

CH-4055 Basel

Switzerland

foundation@camlog.com

[www.camlogfoundation.org](http://www.camlogfoundation.org)

ANZEIGE

## Flexibilität in Form & Service

Unsere Möbellinien für Ihre Praxis:

VERANET »Schlichte Eleganz«

Kostengünstig, effektiv &amp; funktionell

MALUMA »Innovatives Design«

Modernes Dekor mit mehr Flexibilität

FRAMOSA »Hochwertig &amp; funktionell«

Einzigartige Raumaussparung

VOLUMA »Round &amp; straight«

Exklusives Design für hohe Ansprüche

Ihre Vorteile:

- 180 RAL-Farben ohne Aufpreis
- Optimale Platzausnutzung
- Sonderanfertigungen
- Keine Lieferkosten



Medizin Praxis  
 Le-IS Stahlmöbel GmbH  
 Dental Labor

Le-IS Stahlmöbel GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 28A · 99830 Treffurt

Tel.: +49 (0) 3 69 23 - 8 08 84 · Fax: +49 (0) 3 69 23 - 5 13 04

E-Mail: [service@le-is.de](mailto:service@le-is.de) · Internet: [www.le-is.de](http://www.le-is.de)

## Wissenschaftler präsentieren „State of the Art“ der Kieferorthopädie

SYDNEY – Vom 6. bis 9. Februar 2010 treffen sich Fachärzte in Sydney zum International Orthodontic Congress, der nur alle fünf Jahre stattfindet. Die World Federation of Orthodontics (WFO) richtet den Kongress aus, der zum siebten Mal stattfinden wird.

Schwerpunkte sind das wissenschaftliche Programm für das Gebiet KFO und Veranstaltungen für weitere Teammitglieder der kieferorthopädischen Praxis. Die



In Sydney treffen sich Kieferorthopäden aus aller Welt.

40 Hauptredner der kieferorthopädischen Vorträge kommen aus aller Welt. Etwa Naphali Brezniak aus Israel, Vorsitzender der Orthodontic Residency IDF, spricht zur kieferorthopädisch induzierten inflammatorischen Wurzelresorption.

Mithran Goonewardane, der an der University of Western Australia lehrt, thematisiert die kraniofaziale Biologie und klinische Kieferorthopädie im Genombereich. Als einzige Hauptrednerin aus Deutschland spricht Bärbel Kahl-Nieke zum Timing einer kieferorthopädischen Behandlung. Simon Littlewood aus Großbritannien spricht zu kieferorthopädischer Retention. Weitere

wie die Arab Orthodontic Society, die European Federation of Orthodontics, die Australian Society for Orthodontics und die British Orthodontic Society, „State of the Art“-Referate. Der Besucher hat am „World Village Day“ die Qual der Wahl, weil den gesamten Tag jeweils fünf Vorträge zur gleichen Zeit gehalten werden.

Die Vorträge, die sich an die Teammitglieder in einer kieferorthopädischen Praxis richten, sollen das klinische und das Berufswissen vertiefen. Nebenbei hält die WFO ein soziales Programm bereit. Zusätzlich findet zeitgleich die Asian Pacific Orthodontic Conference und der Australian Orthodontic Congress statt.

Das umfassende Programm mit einem Zeitplan und den Abstracts der Vorträge der internationalen Tagung sind im Internet nachzulesen. Interessierte haben die Möglichkeit, sich online anzumelden. [DI](#)

Kontakt:

ICMS Pty Ltd

84 Queensbridge Street,

Southbank

Victoria 3006, Australia

[www.wfosydney.com](http://www.wfosydney.com)

Redner kommen aus Slowenien, Italien, Dänemark, den USA und Japan.

Am 8. Februar, dem „World Village Day“ des International Orthodontic Congress, präsentieren internationale Verbände,

# ESE hielt Rekordtreffen in Schottland ab

Von Daniel Zimmermann,  
DTI

EDINBURGH – Schottische Dudelsackklänge erfüllen den Raum. Doch es sind die nicht vertrauten Klänge von „Amazing Grace“ oder „Auld Lang Syne“, die den Delegierten entgegenschmettern. Es ist das schnelle Gitarrensolo von AC/DC's „Thunderstruck“, das von den Red Hot Chilli Pipers auf der Bühne gerade neu interpretiert wird. Der Auftritt der sieben Musiker aus Schottland, die mit ihren Neuinterpretationen von Rockklassikern auf schottischen Dudelsackpfeifen derzeit die Bühnen in aller Welt erobern, war zweifellos eines der Highlights des diesjährigen ESE Kongresses in Edinburgh.



Jahresende den bisherigen Amtsinhaber Gunnar Bergenholtz aus Schweden ablösen.

Des Weiteren wird sich die Organisation finanziell an der Ausrichtung eines Symposiums im Juli 2010 zum Thema Entzündung und Regeneration beteiligen, das von der International Association for Dental Research in den USA abgehalten wird.

Die kommenden Kongresse der ESE sind 2011 in Rom sowie 2013 in Lissabon geplant. [DI](#)

ANZEIGE



Über 1.400 Spezialisten aus über 50 Ländern hatten sich für den 14. Kongress der European Society of Endodontology (ESE) angemeldet. Geboten wurde ein umfangreiches Programm, das sich neben klassischen Themen wie der richtigen Instrumentierung auch mit aktuellen Problemstellungen wie etwa dem Biofilmmangement oder dreidimensionalen Röntgen auseinandersetzte. Neu in diesem Jahr war eine große Anzahl von Kurzvorträgen, die die Teilnehmer im 20-Minuten-Rhythmus permanent über die letzten Forschungen und klinischen Entwicklungen informierte.

„Dies war eines der besten Meetings in der noch jungen Geschichte der ESE und wir sind froh, die Gelegenheit bekommen zu haben, ein Treffen in derartiger Dimension abhalten zu können. Unsere Referenten haben nicht nur neue Erkenntnisse eingebracht, sondern auch mit ihrem individuellen Stil das Treffen immens geprägt. Damit ist der Kongress der ESE inzwischen zu einem der wichtigsten Treffen im Endobereich gereift“, so Prof. Dr. John Whitworth von der Universität Newcastle und scheidender Präsident der britischen Gesellschaft für Endodontie.

Prof. Claus Löst, derzeit als Ärztlicher Direktor in der Poliklinik für Zahnerhaltung in Tübingen beschäftigt, wurde zum neuen ESE Präsidenten gewählt. Er wird zum

## SYMPRO

Prothesenreinigung war noch nie so einfach!



Zur Entfernung von Plaque, Zahnstein, Haftcreme und Verfärbungen

### Hygienisch saubere Prothesen auf Knopfdruck

- ➔ effizient, schnell und wirtschaftlich
- ➔ unschlagbare Reinigungsleistung
- ➔ auch für KFO-Apparate und Schienen



Ideen für die Zahntechnik

# Industrie trifft auf Zahnärzte

von Friedrich A. Herbst, idm-Executive Director

BENSHEIM – Gedanken- und Meinungsaustausch standen auf der Tagesordnung. Vertreter der World Dental Federation (FDI) und der International Dental Manufacturers (idm) kamen während des FDI-Kongresses zum Meeting in Singapur zusammenkamen.

Auf dem FDI-Weltkongress wurden seine Nachfolgeveranstaltungen in Salvador de Bahia, Brasilien, im kommenden Jahr und voraussichtlich in Mexcio City 2011 besprochen. Mit Verweis auf die deutlich geringere als erwartete Teilnehmerzahl in Singapur – aufgrund der gegen-

wärtigen Verwerfungen an den Finanzmärkten kamen etwa 8.000 anstatt der erwarteten 10.000 Kongressteilnehmer – sprachen FDI-Präsident Dr. Burton Conrod und Executive Director Dr. David Alexander von einem nur befriedigendem Ergebnis für die FDI. Für den Kongress



Mildred M. Goldstein, idm Immediate Past Präsidentin, überreicht Jiro Masuda den „Lifetime Achievement Award“.

ANZEIGE

Endlich da!

PEOPLE HAVE PRIORITY



**SONDERPREIS**

Lisa 317 Wasserdampfsterilisator, Doku-Speicherkarte, LisaWare Doku-PC-Software

statt € 7.100,-  
**€ 5.700,-**

und ein MSI Netbook im Wert von ca. € 380,-

Sonderpreis gültig bis Dezember 2009  
Abb.-Symbolfotos

Sicherheit beruhigt. Mit der Software LisaWare werden beim Sterilisieren alle Zyklusdaten automatisch auf dem Computer gespeichert – direkt über eine serielle Schnittstelle oder über ein lokales LAN-Netzwerk. Die Software arbeitet unabhängig und ermöglicht mit einfachster Handhabung die Anbindung von bis zu 4 Sterilisatoren.

Entdecken Sie W&H Lisa – jetzt mit eingebauter Dokumentationskarte, der neuen LisaWare und ein MSI-Netbook (black or white) zum Sonderpreis bei Ihrem teilnehmenden Fachhändler.

W&H Deutschland, t 08682/8967-0 oder unter [wh.com](http://wh.com)



Die zweite Generation

in Salvador de Bahia 2010 wird eine zwei bis dreimal höhere Beteiligung (20.000–30.000 Besucher) erwartet.

Mit Ayub Safar-Boueri, Präsident von AMIC Mexico, entwickelte sich eine lebhafte Diskussion für den 2011 geplanten 99. FDI-Jahresweltkongress. Beschlossen wurde, das nächste turnusmäßige FDI-idm-Executive Meeting voraussichtlich im Mai 2010 am neuen Sitz der FDI in Genf abzuhalten.

Zum Abschluss überreichte Mildred M. Goldstein, idm Immediate Past Präsidentin, an Jiro Masuda den „Lifetime Achievement Award“ für Jahrzehnte geleisteter wertvoller aktiver Mitarbeit in der Japan Dental Trade Association (JDTA) als auch bei der idm und anderen wichtigen Gremien für die Dentalindustrie. Im Februar 2010 erreicht Jiro Masuda sein 50-jähriges Firmenjubiläum bei J. Morita Corporation, Osaka. □

## Wurzelbehandlung aus einem Guss

WÜRZBURG – Forscher des Fraunhofer-Instituts für Silicatforschung ISC in Würzburg haben mit ihren Kollegen der VOCO GmbH einen Werkstoff entwickelt, der sich für alle Komponenten einer Wurzelkanalbehandlung eignet. Bei endodontischen Behandlungen wird üblicherweise zu verschiedenen Materialien gegriffen.

„Basis dieses Stoffs sind Ormocere“, sagt Dr. Herbert Wolter vom ISC. „Diese Ormocere haben wir mit verschiedenen Nano- und Mikropartikeln kombiniert, um die höchst unterschiedlichen Eigenschaften zu erreichen – Experten sprechen von Nano-hybridmaterialien.“ Stoffe, mit denen der Wurzelkanal gefüllt wird, sollten beim Aushärten möglichst nicht schrumpfen und mit der Zahnhartsubstanz dicht abschließen. „Hybridmaterialien schrumpfen bei der Aushärtung nur um etwa 1,3 Prozent. Herkömmliche Stoffe meist um 2 bis 4 Prozent“, so Wolter. Derzeit stellen die VOCO-Mitarbeiter aus den Materialien Dentalpräparate her. In wenigen Jahren könnte die neue Entwicklung auf den Markt kommen. □

Quelle: Fraunhofer Institut

DT India

# Zahnmedizinische Ausbildung braucht Generalüberholung

NEUDEHLI – Der Dentalrat Indiens hat jüngst bekannt gegeben, das zahnärztliche Ausbildungssystem zu reformieren.

Indien hat weltweit die meisten zahnmedizinischen Hochschulinstitute und die meisten Studenten, doch die Qualität der Ausbildung sank jüngst, insbesondere in ökonomisch unterentwickelten Gebieten. Zusätzlich zog sich eine große Zahl von

Zahnärzten aufgrund der mangelnden Aufstiegschancen aus ihrem Beruf zurück.

Der Ratspräsident Dr. Anil Kohli kündigte an, Akkreditierungsstandards, Weiterbildungskurse und klinische Stipendiatenprogramme einzuführen. Dr. Kohli, der vor Absolventen der Sri Ramakrishna Dental College and Hospital in Coimbatore sprach, wies auf den langwierigen Pro-

zess der Reformen hin. Dennoch seien sie notwendig, um die Qualität der Ausbildung im Land zu heben und so attraktiver für Studierende aus dem Ausland zu werden.

Der Präsident des nationalen Dentalrates betonte auch die Bedeutung für die Gesundheitspolitik des Landes. „Unsere Zahlen belegen, dass nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung einen



Für die Studenten in der Zahnmedizin sollen sich die Ausbildungsinhalte verbessern.

Zahnarzt besuchen. Als Nächstes müssen wir uns auf diese Grenze der zahnärztlichen Versorgung in Indien konzentrie-

ren, falls wir fruchtbare Arbeitsbedingungen für unsere neuen Graduierten gewährleisten wollen“, so Dr. Kohli. [DT](#)



LONDON – Ein Viertel der Patienten, die sich über die Zahnarztleistungen beklagen wollen, deren Kosten sie in voller Höhe tragen, unterlassen eine Beschwerde. Das ergab eine Studie des „Dental Complaint Services“ in Großbritannien.

In der Umfrage nannten die 25 Prozent auch, worüber sie sich beschweren würden: Be-

handlungskosten (33 Prozent), ungenügende Behandlung (14 Prozent), unpassende Termine (15 Prozent) und schließlich unnötige Behandlungen (15 Prozent). Auch die Gründe, warum lieber geschwiegen wird, nannten die Befragten. Über ein Drittel sieht den Aufwand als nicht gerechtfertigt an, die Beschwerde sei der Mühe „nicht wert“. Weitere 17 Prozent vertrauen dem Beschwerdedienst

nicht und 15 Prozent fürchten gar eine negative Reaktion.

Hazel Adams vom DCS rief die Patienten zum Handeln auf. „Wenn Sie eine Beschwerde hinsichtlich

so Adams. Der DCS könne auch vermitteln, wenn Patienten die staatliche zahnärztliche Versorgung des National Health System (NHS) beklagen wollen. Der DCS ist ein kostenfreier Service und hat



Ein Viertel der Patienten hält Abstand von ihrer geplanten Beschwerde über ihre zahnärztliche Behandlung.

Ihrer privaten Zahnversorgung haben, rufen Sie uns an. Wir werden versuchen Ihnen zu helfen, Ihr Problem schnell und fair zu lösen“,

seit seinem Start vor drei Jahren bei mehr als 5.000 Klagen über die private zahnärztliche Versorgung helfen können.

Der Servicedienst veröffentlichte auch Zahlen zur Zufriedenheit derjenigen, die sich bei ihm gemeldet haben. Fazit: Die Hälfte derjenigen urteilten, dass ihre Beschwerde nicht zufriedenstellend bearbeitet wurde. Die meisten Personen melden sich beim DCS, wenn sie mit den Behandlungen oder ihren Kosten nicht einverstanden waren.

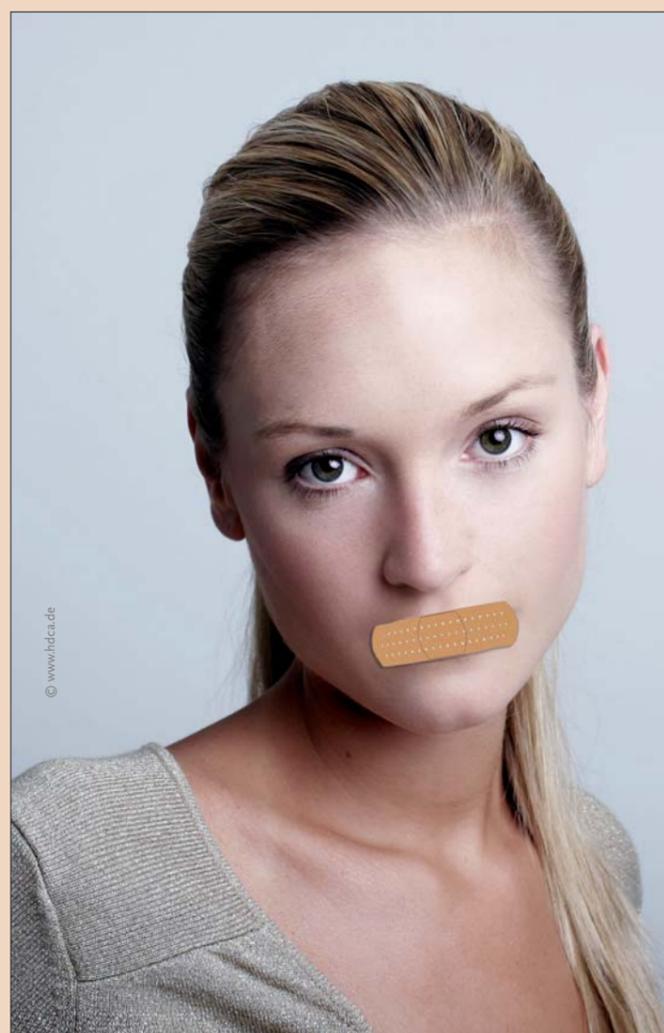
Das zahnärztliche Finanzierungssystem ist in Großbritannien anders als in Deutschland aufgebaut. 80 Prozent der Zahnbehandlungskosten werden vom öffentlichen NHS getragen. Die Selbstbeteiligung entfällt für bestimmte Gruppen, etwa für Schwangere, Auszubildende bis 19 Jahre, Arbeitslose und sozial Schwache. Die private zahnärztliche Versorgung setzt dann ein, wenn der Patient eine höherwertige Versorgung verlangt, die nicht aus den Steuergeldern finanziert werden. [DT](#)

ANZEIGE

## DT Hispanic & Latin America FDI und ABO laden nach Brasilien ein

MIAMI – Eine reiche Geschichte und Kultur, tropische Temperaturen und paradisiische Strände – der internationale und der brasilianische Zahnarztverband laden zum FDI-Kongress 2010 nach Salvador de Bahia, Brasilien, ein. Der FDI (World Dental Federation) und der ABO (Associação Brasileira de Odontologia) zeigten sich bisher hochzufrieden über die ersten Vorbereitungen und über die Gastfreundschaft der Bewohner Bahias. Zentrales Motto des Kongresses, der vom 2. bis zum 5. September stattfinden wird, ist „Orale Gesundheit für alle: Globale Herausforderungen, Regionale Lösungen“. Es soll das steigende Bewusstsein der Regierungen, Kommunen und schließlich des einzelnen Menschen für den Zusammenhang zwischen Mund- und allgemeiner Gesundheit widerspiegeln. Der Jahresweltkongress wird 2010 zum dritten Mal in der Geschichte des FDI in Südamerika abgehalten. [DT](#)

[www.fdiworldental.org](http://www.fdiworldental.org)



„ Ich will einfach keine Antibiotika, um meine Parodontitis effektiv behandeln zu lassen. “



- kein Antibiotikum
- im Handumdrehen platziert
- hochdosierter, probater Wirkstoff CHX
- 73% bessere Heilungschancen zusammen mit Ihrer PZR
- bei PKVs voll erstattungsfähig
- Ihren Patienten zuliebe

FreeCall: 0800 - 29 36 28 (A)

FreeCall: 0800 - 284 3742 (D)

Dexcel Pharma GmbH | Dental

Röntgenstraße 1 · D-63755 Alzenau

[www.periochip.de](http://www.periochip.de) · [service@periochip.de](mailto:service@periochip.de)



Eine Innovation von Dexcel Dental

Diagnostizieren  
Informieren  
Behandeln  
Versorgen  
Heilen

Design by  
**PORSCHE DESIGN  
STUDIO**



### Design trifft Perfektion

Kaum ein anderer Dentalhersteller hat solche Leidenschaft für Perfektion, wie das japanische Familienunternehmen Morita. Allerhöchste Ansprüche im Hinblick auf Qualität, Zuverlässigkeit, Präzision und Kundenzufriedenheit prägen unser Handeln.

Unsere Erfahrung zeigt: Zahnärzte mögen exzellente und innovative Produkte. Dies spiegeln wir mit unserer neuen Behandlungseinheit Signo Treffert und machen in Design und Qualität keine Kompromisse. Gemeinsam mit dem Porsche Design Studio entwickelt, sind Technologie, Materialwahl und Verarbeitung bestens aufeinander abgestimmt. Sie verbinden sich zu einer ergonomischen und besonders leicht zu bedienenden Einheit mit Charakter.

Sprechen Sie mit Ihrem Dentalfachhändler über die Signo Treffert oder rufen Sie uns direkt an: +49 (60 74) 8 36-0!

[www.jmoritaeurope.com](http://www.jmoritaeurope.com)



**MORITA**

Thinking ahead. Focused on life.

# IMPLANT TRIBUNE

## Implantieren mit GPS

### Ein Praxiskonzept am Beispiel einer Gesamtrehabilitation

Von Dr. Dr. Ralf Luckey M.Sc.



Dr. Dr. Ralf Luckey M.Sc. ist Beratungsarzt des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e. V. (DZOI).

**HANNOVER – Neben der Systemarchitektur stellt folgender Artikel das Konzept und die Realisierung einer Implantatversorgung mit dem RoboDent-Navigationssystem vor. Dabei wird die Praktikabilität des entwickelten Verfahrens gezeigt.**

Das Navigationssystem RoboDent wurde im Rahmen umfangreicher Forschungsarbeiten an der Berliner Universitätsklinik Charité, in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Tim Lüth und Prof. Dr. Dr. Jürgen Bier, entwickelt. RoboDent wurde speziell für die Dentalchirurgie geschaffen und stellt daher auch keine wie auch immer geartete Modifikation eines bereits vorhandenen Systems dar. Es ist ein in sich ge-

Durch eine dreidimensionale Rekonstruktion der Schädel-situation eines Patienten mithilfe der Computertomografie ist der Implantologe in der Lage, Implantate in der idealen Achsenstellung in den dafür anatomisch günstigsten Ort zu berechnen. Dabei steht und fällt die Navigation mit der Genauigkeit der Navigationsschiene, die vom Labor nach einem Wax-up angefertigt wird und die der Patient während der CT-Aufnahmen trägt. Die richtige Position der Navigationsschiene muss exakt eingehalten werden und im operativen situ jederzeit reproduzierbar sein. Bei dem anschließenden chirurgischen Eingriff zeigt das System dem Behandler in Echtzeit an, ob die Präparation des Implantat-lagers auch in der vorher festgelegten Position erfolgt. Ein zentrales Problem in der Implantologie ist immer das mehr oder weniger große Knochendefizit. In der Praxis gilt es demnach, bei reduziertem Knochenvolumen eine optimale Implantatposition und Achse zu bewerkstel-

auf den Temporärimplantaten (IPI) verankerte langzeitprovisorische Zahnersatz, bei genauer Umsetzung einer präoperativ durchgeführten Planung, schon vor der eigentlichen Behandlung angefertigt wird und sich direkt nach der Operation eingliedern lässt. Das erlaubt dem Patienten, in der Einheilphase der definitiven Implantate auf herausnehmbaren Zahnersatz verzichten zu können. In diesem Bereich zeigen die computerunterstützten Verfahren dem Implantologen neue Wege in der täglichen Praxis auf.

Der Verlockung, das Navigationssystem eo ipso bei allen implantologischen Eingriffen einzusetzen und es flächendeckend zu propagieren, sollte man widerstehen. Der Einsatz ist hauptsächlich in komplexen Fällen wie in dem folgenden Fallbericht mit vielen inserierten Implantaten sinnvoll.

Die Implantat-Navigation soll auch nicht die kaum noch steigere Überlebensrate (98%)



## DZOI exclusive

hier nicht weiter vertieft werden können.

Nur soviel: Der Spruch use it or lose it (nutze es oder verliere es) gilt nicht nur für die geistigen Fähigkeiten oder die Muskulatur, auch Knochengewebe braucht ein gewisses Maß an Belastung, um nicht zu verkümmern. Verloren gegangene Zähne führen zu Knochenschwund – Sofortimplantate können ihn aufhalten. Eine solche Sofortimplantation hat den Vorteil, dass die Strukturen von Knochen und Weichgewebe erhalten bleiben. Das Implantat wird in diesem Fall unmittelbar nach der Extraktion in die Umgebung des bestehenden Zahnfaches eingepflanzt.

Zunächst erfolgte die präimplantologische Planung. Dazu wurden aus der Datenbank des RoboDent-Planungsprogrammes die zu verwendenden Implantate der Firma 3i und die IPI der Firma Brånemark ausgewählt. Die Planung erfolgte nicht nur aus prothetischer Sicht, sondern auch unter Beachtung aller chirurgischen und anatomischen Kriterien. Eine besondere Erleichterung bei der Planung wie auch bei der eigentlichen Operation ist das automatisch berechnete 3-D-Modell des Patientenkiefers. Dieses Modell kann am Monitor des Navigationssystems durch einen speziellen Steuerball intuitiv und komfortabel bewegt werden. Das System vermittelt so den Eindruck, den Patientenkiefer quasi in der Hand zu halten und von allen Seiten betrachten zu können.

Die geplanten Bohrungen der IPI wurden am Modell navigiert implantiert. Dazu wurde

die im Vorfeld schon gefertigte Schiene mit Navigationsbogen auf das Modell aufgesetzt und das Winkelstück mit dem sogenannten Tracker versehen. Das Navigationssystem erlaubt dann die freie Führung des Instrumentes zur Behandlung und damit die Übertragung der präoperativen Planung auf den operativen Eingriff.

Nachdem das Modell mit den IPI versorgt war, konnte der Zahntechniker das metallgetragene Langzeitprovisorium schon vor der OP herstellen.

In der Operation entfernten wir Step by Step die gelockerten Zähne, wobei exakt auf die Schonung der umliegenden Knochenstrukturen, vor allem der noch vorhandenen vestibulären Knochenlamellen im koronalen Bereich geachtet wurde. Die Entfernung erfolgte daher ausschließlich mit Mikroskalpell und Periotom, um die Desmodontalfasern bis zum Apex zu lösen. Die Alveolen wurden mithilfe von Küretten degranuliert und maschinell mit Rosenbohrern aufbereitet, um gleichzeitig



Abb. 1: Navigationshandstück.



Abb. 2: Zielmonitor.

schlossenes und hochintegriertes Behandlungssystem. Während der eigentlichen Operation ist keinerlei Systembedienung erforderlich. Das Navigationssystem erkennt automatisch die Länge des eingespannten Bohrers und identifiziert selbstständig das gerade zu bohrende Implantat. Auch die Zuordnung zu den medizinischen Bilddaten und die für eine hohe Präzision erforderliche Kalibrierung des Systems, die sogenannte Registrierung, erfolgt vollkommen automatisch. Durch diese Automatik wird die Sicherheit und Genauigkeit des Systems deutlich erhöht, das Risiko der Fehlbedienung durch den Anwender wird minimiert.

ligen und auch bei komplexen, schwierig gelagerten Fällen eine der idealen Wax-up entsprechenden, optimale Zuordnung der Implantatpfeilereinheiten möglich zu machen. Hier hilft das Navigationssystem, in dem es eine nichtinvasive Kontrolle über die Volumensituation des Knochens bietet.

Das Ziel des Einsatzes von computerunterstützten Behandlungssystemen ist es, in der dentalen Implantologie die optimale Stabilität der Implantate, der Schutz sensibler Strukturen wie Nervenbündel und Kieferhöhlen und die Verringerung des Patiententraumas zu ermöglichen. Weiterhin ist es möglich, dass der

von Implantaten erhöhen, sondern am funktionellen und ästhetischen Langzeitergebnis ausgemacht werden.

#### Falldarstellung

Bei dem vorliegenden Fall handelt es sich um einen 60-jährigen Patienten, der nach einer halbjährlichen parodontalprophylaktischen Vorbehandlung in unserer Praxis in Intubationsnarkose operiert und anschließend zwei Tage stationär aufgenommen wurde.

Es wurden mehrere Bereiche der Implantation wie Sofortimplantation und Sinusbodenelevation mit simultaner Implantation durchgeführt, die

ANZEIGE

**FLEXI**  
Über Hirnforschung belegt:  
- Compliance ist, wenn's den Patienten Spaß macht

Tandex GmbH  
24941 Flensburg  
Telefon: 0461 4807980

**TANDEX**  
keeps you smiling

die Blutung aus dem osteoinduktiv wirksamen spongiösen Markräumen anzuregen.

Die Implantatbohrungen, d.h. die der IPI und der definitiven Implantate, wurden navigiert durchgeführt. Dieses erfolgte durch lagerfassende Sensoren, die sich am Navigationsbogen und am Winkelstück befinden und die genaue Lage von Instrument und Patient im Raum erfassen. Visuelle und akustische Sig-

nale verdeutlichen dabei die Lage des Instrumentes relativ zu den Bilddaten des Patienten und den in der Planung festgelegten Zielgeometrien. Die Lage der Sensoren wurde von einer Navigationskamera permanent durch Infrarotstrahlen abgelesen. Ähnlich der Wirkungsweise der menschlichen Augen werden diese Reflektionsprismen von zwei Infrarotkameras beobachtet und durch Stereovision die räumliche Lage exakt bestimmt. Es befinden sich dabei keine zusätz-

lichen Kabel am Patienten oder Instrument, dadurch wurde die intraoperative Handhabung wesentlich erleichtert. Intraoperativ wurden die Abweichung zwischen Instrument und geplanter Achse mit einer Genauigkeit im Zehntel-Millimeter-Bereich angezeigt und bei Bedarf dokumentiert. Um das Instrument in die geplante Zielachse zu führen, wird die Behandlungssituation an einem Hauptmonitor sowie an einem eigens hierfür entwickelten, schwenkbaren Minidisplay dar-

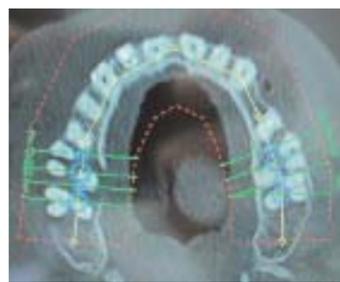


Abb. 3: 2-D-Aufsicht mit virtueller Implantatpositionierung.

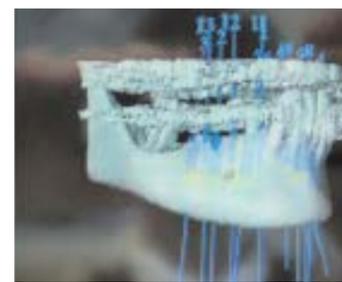


Abb. 4: 3-D-Rekonstruktion UK mit virtueller Implantatplanung.

gestellt. Dieses Minidisplay lässt sich direkt neben dem Patientenmund anordnen, sodass die Situation durch geringe Änderungen des Blickwinkels erfasst wird. Der operative Eingriff kann ohne Störungen – etwa durch Akkomodationsleistungen des Auges oder Kopfbewegungen – durchgeführt werden. Ist die geplante Bohrtiefe erreicht, wurde man durch ein akustisches Signal darauf hingewiesen.

Im Anschluss an alle durchzuführenden chirurgischen Maßnahmen wurde das metallgetragene Langzeitprovisorium eingesetzt und mit einem provisorischen Zement (Improv, Fa. Nobel Biocare) befestigt. Somit konnte der Patient noch am gleichen Tag mit einem fest eingegliederten Zahnersatz unsere Praxis verlassen.

#### Fazit

Die bessere Ausnutzung des vorhandenen Knochens, die

bessere Implantatstellung und letztendlich die Vorausplanung der provisorischen Suprakonstruktion und Eingliederung eines passenden Provisoriums direkt nach der Implantation zeigen den Erfolg der navigierten Implantation auf. Damit wird die navigierte Implantation mit dreidimensionaler Diagnostik zum „State of the Art“ bei komplexen Fällen. **■**

Weitere Informationen:

**Ralf Luckey,**  
Dr. med. dent. Dr. h. c.,  
M.Sc. Implantologie  
DIG – Diagnostikzentrum  
für Implantologie und  
Gesichtsästhetik  
Richard-Wagner-Straße 28  
30177 Hannover  
info@implantatzentrum-  
hannover.de

## Teilnahme am Jubiläumskongress 2010 sichern!

### „20 Jahre DZOI“

Diesen Termin sollten sich alle vormerken: Vom 11. bis 12. Juni 2010 feiert das DZOI sein 20-jähriges Bestehen mit einer herausragenden Veranstaltung in Lindau am Bodensee. Ganz nach der DZOI Maxime „Vom Praktiker für den Praktiker“ werden diese Tage im Zeichen der Implantologie stehen: Hochkarätige Referenten aus der Wissenschaft treffen auf die erfahrensten Praktiker unseres Landes. In diesem Spannungsfeld stehen interessante Diskurse, neue Ansätze und viele Anregungen auf der Tagesordnung. Schon jetzt sollten sich alle anmelden, die dieses Highlight nicht verpassen möch-

ten. Der Programm-Flyer kann unter [www.dzoi.de](http://www.dzoi.de), Rubrik „Aktuelles“, im „Service für Zahnärzte“ eingesehen werden. Auch das Rahmenprogramm hält einige Höhepunkte bereit. Es beinhaltet unter anderem einen Festakt im alten Rathaus und einen Galaabend mit Festball im Hotel Bayerischer Hof. Eine Bootstour auf dem Bodensee und eine Stadtbesichtigung tragen zur Entspannung bei und sind für Mitglieder kostenlos.

Kongressanmeldung:  
**Oemus Media AG**  
event@oemus-media.de  
Tel.: 05 41/4 84 74-3 08



ANZEIGE

## ALL YOU NEED FOR SUCCESSFUL IMPLANTOLOGY



**STEIGMANN**  
implantologie institute



- Founded in 2006, the **Steigmann Institute** is a private dental clinic and advanced dental training institution, owned by **Marius Steigmann**, Dr. medic. stom. (IMF Neumarkt).
- **The Institute** holds courses and seminars for dental specialists, in particular, for implantologists and dental technicians from Germany and abroad.
- Ergonomically designed equipment, generous lecture and practice rooms enhance the mediation of theoretical and practical educational contents and facilitate the learning of **ultra-modern surgical techniques**.



[www.implantologie-heidelberg.de](http://www.implantologie-heidelberg.de)



**Institute for Dental Implantology**  
Bahnhofstr. 64  
69151 NECKARGEMUEND  
Phone: +49 (0) 6223 / 73819  
Fax: +49 (0) 6223990815

# „Die Lebensqualität der Menschen ist ein Spiegelbild der Gesundheitsversorgung“

Interview mit Prof. Per-Ingvar Brånemark



Über 200 Experten der Zahnmedizin nahmen am ersten Brånemark-Symposium teil.

**GÖTEBURG** – Er ist der Entdecker der Osseointegration und eine Koryphäe der Dentalimplantologie: Prof. Per-Ingvar Brånemark. Auf einem Symposium, das nach ihm benannt wurde und Ende Oktober in Göteborg stattfand, hob Prof. Brånemark in einem Journalistengespräch die Bedeutung des Patienten hervor.

**Was hat Sie zwischen 1965 und heute von den Entwicklungen im gesamten Bereich des Titanaufsatzes am meisten überrascht?**

**Prof. Per-Ingvar Brånemark:** Dass es zwei Seiten gibt. Die eine ist, dass das primäre Objekt der Patient ist. Die andere Seite ist der Profit. Aber die Behandlung sollte keine Frage des Profits sein, sondern sie sollte lauten: Wie können wir die Lebensqualität des Patienten steigern? Es ist an der Zeit, etwas Neues einzuführen: Frag den Patienten. Was will er?

Wir sind in einer Situation, in der Millionen Menschen keine gute Lebensqualität haben. Obwohl die Möglichkeit besteht, sie ihnen zu geben, und das zu angemessenen Kosten. Wenn wir nach Südamerika, Indien oder China schauen, muss man sich dieser Situation bewusst werden. Wir sprechen über Ästhetik – okay. Gleichzeitig gibt es aber eine politische Verantwortung, die Aufmerksamkeit der Gesundheitsversorgung zu leiten. Die Frage der Lebensqualität sollte keine Profitfrage sein. Aber es wird schwierig werden, den Anspruch umzusetzen.



Prof. Per-Ingvar Brånemark

müssen auch für die nachkommenden Generationen handeln. Falls aber phantastische Ziele die Oberhand gewinnen, wird es in einer Katastrophe enden. Wir müssen bescheiden sein.

**Das Problem ist doch aber, dass die Patienten nicht mit den Professoren kommunizieren. Die Patienten reden mit ihren Zahnärzten, und diese wiederum mit der Industrie. Wie können sie alle zusammenkommen?**

Ja, das ist eine gute Zusammenfassung der Situation. Aber wenn man im Gesundheitssystem arbeitet, dann schaut man nicht auf den Bildschirm des Computers, sondern in die Augen des Patienten. Dafür hat man sich entschieden. Die Lebensqualität der Menschen ist ein Spiegelbild der gewährleisteten Gesundheitsversorgung. Patienten sind für uns alle da. Wir brauchen einfache Anwendungen in der Behandlung – darüber handelt das gesamte Symposium. ■

## Erstes Brånemark-Symposium

**GÖTEBURG** – Über 200 Experten der Zahnmedizin nahmen am Symposium teil, der Ende Oktober in Göteborg stattfand. Der Name war Programm: die Tagung wurde bestimmt durch das Thema Osseointegration.

Prof. Brånemark eröffnete das Symposium und war die gesamte Zeit anwesend. Die Koryphäe der Dentalimplantologie erinnerte in seiner Rede, dass das Konzept Osseointegration sich in eine Art Philosophie und ebenso in eine Therapietechnik entwickelt hat. Prof. Brånemark betonte, dass die Zahnärzte und Ärzte die Patienten ins Zentrum ihrer Arbeit stellen sollen und dass nicht vergessen werden sollte, für wen die Gesundheitsversorgung geschaffen wurde: für den Patienten.

Im Zentrum des wissenschaftlichen Programms standen die Themen Basisforschung, Ökonomie, Lebensqualität und

zukünftige Entwicklungen. „Osseointegration war der wesentliche Durchbruch im 20. Jahrhundert in der oralen Therapie und bringt Mediziner unterschiedlicher Disziplinen zusammen, die sich sonst nie getroffen hätten“, sagte Dr. Daniel van Steenberghe aus Belgien, wissenschaftlicher Tagungsvorsitzender. „Ziel dieses Meetings ist es, die Kooperation für das Wohl des Patienten zu verstärken.“

Prof. Brånemark feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Der Forscher platzierte 1965 das erste moderne Implantat und entdeckte die Osseointegration, die auch für weitere medizinische Disziplinen wie der Orthopädie bahnbrechend war. Nobel Biocare unterstützte das Symposium. Der Wunsch Brånemarks ist es, das Symposium als neue Plattform des wissenschaftlichen Austausches zu schaffen. Die zweite Tagung soll 2011 stattfinden.



In Göteborg standen neben der Wissenschaft die Themen Lebensqualität und zukünftige Forschungsentwicklungen im Vordergrund.

ANZEIGE



Für Ihr Wertvollstes das Beste! TÖCHTER und SÖHNE der Zahnärzte/-innen studieren an der

## Danube Private University (DPU)

DIPLOM-STUDIUM ZAHNMEDIZIN ZUM DR. MED. DENT.

Master of Science Fachgebiet (M.Sc.)



Die erste Studiengruppe der DPU startete am 21. September 2009.

Das Dental Excellence-Studium ist vom Praxen sich mit „State of the Art“ bei den Österreichischen Akkreditierungsrat (ÖAR) Patienten auszeichnen.

akkreditiert, europaweit anerkannt, entspricht voll in allen Punkten den europäischen Bildungsrichtlinien.

Mit besonders praxisorientierter Betreuung durch hoch angesehene Wissenschaftler, von 2.000 universitär weitergebildeten praktizierenden Zahnärzten/-innen evaluiert, wird höchster Bildungsanspruch erfüllt. Die Danube Private University (DPU) bildet junge Studierende



In landschaftlicher Schönheit der UNESCO Weltkulturerberegion „Wachau“, vor den Toren der Metropole Wiens, bietet das Studieren in kleinen Gruppen Geborgenheit und Sicherheit, erfüllt kulturelle Ansprüche, junge Menschen aus vielen Ländern Europas und der Welt finden an der Danube Private University (DPU) inter-

kulturellen Austausch.

Mit unseren Professoren/-innen auf dem Weg zur internationalen Spitze.

(Nächster Studienstart SS 15. März 2010, Aufnahmeprüfung ab 27. November 2009 möglich.)

Interessenten wenden sich bitte an die **Danube Private University (DPU)**

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 23 • Campus West • A-3500 Krems an der Donau  
Tel.: +43-(0) 27 32/7 04 78 • Fax: +43-(0) 27 32/7 04 78-70 60  
Info@DP-Uni.at • www.DP-Uni.ac.at

### FAXANTWORT

+43-(0) 27 32/7 04 78-70 60

oder per Post an

**Danube Private University (DPU)**  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 23  
Campus West  
A-3500 Krems an der Donau

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial.

Bitte nehmen Sie zwecks weiterführender Informationen mit mir Kontakt auf (Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ausfüllen).

Name, Vorname

Adresse

Telefon

E-Mail

Unterschrift

OM | DTG 12/09



Daniel Zimmermann, Dental Tribune-Redakteur, nahm am Journalistengespräch mit Prof. Brånemark teil.

# Management der Rot-Weiß-Ästhetik im Frontzahnbereich

## Implantologie versus Endodontie und endodontische Chirurgie

von Dr. med. dent. Martin Grieb

LIPPSTADT - Ein 12-jähriges Mädchen hatte ein Trauma an Zahn 11 erlitten. Während der kieferorthopädischen Behandlung traten mit 15 Jahren Beschwerden an dem Zahn auf. Bei der Frage nach der richtigen Therapie fiel die Wahl auf die endodontische Behandlung nebst ästhetischer Rehabilitation mithilfe eines Veneers. Fünf Jahre später klagte die Patientin über rezidivierende Beschwerden am Zahn. Diesmal wurde ein Sofortimplantat mit Sofortversorgung geplant (Abb. 1).



Abb. 1: Auffallend an der ausgebildeten Fotografin ist Zahn 11, der geändert werden sollte.

Zur endodontischen Behandlung hatte man sich entschlossen, da keine apikalen Läsionen vorhanden waren (Abb. 2). Das Lumen des Wurzelkanales war sehr groß, apikal war allerdings ein Stopp zu tasten. Avitale wurzelgefüllte Zähne verfärben. Um

nach der erfolgreichen endodontischen und abgeschlossenen kieferorthopädischen Behandlung auch die ästhetische Erscheinung wieder herzustellen, wurde ein Veneer notwendig



Abb. 2: Der traumatisierte Zahn 11 mit Wurzelfüllung. Das Lumen war sehr groß und mit konfektionierten Guttaperchastiften nicht zu füllen.



(Abb. 3). Eine zu frühe Implantation galt es zu vermeiden. Die Folgen sind aus ästhetischer Sicht desaströs.

Jahre später hatte die Patientin erneut Beschwerden an dem Zahn. Dieser elongierte

immer wieder und musste eingeschliffen werden. Auch bestanden Druckschmerzen im apikalen Bereich des Zahnes. Röntgenologisch war der Befund nicht eindeutig. Der handelnde Kollege wollte eine Wurzelspitzenresektion vornehmen, um die ausgezeichnete Ästhetik zu erhalten. Die Patientin lehnte aber den Eingriff ab und kam zur Alternativberatung zurück.

### Abschätzen weiterer Therapiemaßnahmen

Die Risiken einer apikalen bakteriellen Infektion sind bei einer Implantation nicht zu unterschätzen. Weitere Problemfelder: Die vorhandene ausgezeichnete Ästhetik einer unverletzten Gingiva und Mukosa im Frontzahnbereich. Die Thematik wurde von der Patientin diskutiert, welche als ausgebildete Fotografin gerade das ästhetische Erscheinungsbild im Blickfeld hatte. Dieses kann bei einer Wurzelspitzenresektion (WSR) je nach dem gewählten Zugang leiden. Ich bevorzuge einen marginalen Zugang mit

einem einzigen vertikalen Entlastungsschnitt. Dadurch können ästhetisch hervorragende Ergebnisse erreicht werden. Das Risiko einer Rezession bei diesem Vorgehen ist sehr gering.

Alternativ dazu steht die Extraktion mit gleichzeitiger Implantation, obwohl die apikalen Beschwerden unklar sind. Allerdings ist röntgenologisch keine umfangreiche Knochenlyse zu erkennen. Auch dieses Vorgehen ist nicht ohne Risiko. Durch eine Infektion kann es zum Totalverlust des Implantates mit eventuellem Verlust der bukkalen Knochenwand kommen. Das Resultat wäre katastrophal.

Unter Abwägung aller Kriterien waren sowohl die WSR und die Implantation mit Risiken verbunden, die letztendlich nicht genau abzuschätzen waren.

Letztendlich gab die umfangreiche vorangegangene endodontische Behandlung mit dem sehr großen Lumen den Ausschlag für die Implantation. Läsionen an der Wurzel konn-



Abb. 3: Der Zahn 11 wurde mit einem Veneer versorgt. • Abb. 4: Sechs Jahre später musste der Zahn aufgrund unklarer Beschwerden entfernt werden. Apikal-palatinal fällt eine beginnende Resorption auf. • Abb. 5: Palatinal kann manchmal ein Knochenzylinder entnommen werden, der bukkal wieder reponiert werden kann.



Abb. 6: Zur Stützung der bukkalen Gingiva wird der Abformpfosten mit Pattern Resin (GC) individuell verstärkt. • Abb. 7: Bei der Abformung ist stets ein Röntgenbild notwendig, um den korrekten Sitz des Abformpfostens zu kontrollieren. Hier: Kontrolle nach drei Monaten bei der Abformung zur definitiven Krone. Die approximalen Knochenlamellen sind sehr gut erhalten, weil die Papille durch die provisorische Krone gut unterstützt wurde.

Sofortimplantate und Sofortversorgung	Gesamtanzahl	davon Verluste
Alle Systeme (8 Systeme)	69	7
davon SPIRAL Implantate	43	4
Ersetzte Implantate (allerdings ohne Sofortversorgung)	7	0

Tab. 1

ANZEIGE

Under the patronage of  
**H. H. Sheikh Hamdan Bin Rashid Al Maktoum**  
Deputy Ruler of Dubai, Minister of Finance  
President of the Dubai Health Authority

**UAE International Dental Conference & Arab Dental Exhibition**

**9 - 11 March, 2010**  
Dubai International Convention & Exhibition Centre

**أيديك  
AEDC  
Dubai 2010**

Network with over **27,000** highly qualified professionals, oral healthcare providers and more than **700** exhibitors from **65** participating countries

[www.aedc.com](http://www.aedc.com)

Unique Opportunities not to be Missed!

- Great business to business opportunities
- Excellent exposure for your dental innovations and services
- Get involved in various educational dental activities
- Witness the latest advancement in dentistry
- Learn and gain knowledge from more than 80 lectures
- Meet and interact with more than 100 reputed international and regional experts

Organised by: In cooperation with: Strategic Partner: Supported by: Scientific Support:

INDEX® Conferences & Exhibitions Organisation Est.  
P.O. Box: 13636 | Ibn Sina Bldg. Block B - Office 203 | Dubai Health Care City | Dubai - United Arab Emirates  
Tel.: +971 4 362 4717 | Fax: +971 4 362 4718 | E-mail: aedc@index.ae | Website: www.aedc.com



Abb. 8: Das Implantat ist einen Tag mit einem großen Gingivaformer verschlossen, um die Weichgewebe zu unterstützen. • Abb. 9: Das Provisorium ist kürzer als die benachbarten Zähne, um Fehlbelastungen zu vermeiden. Die Kunststoffkrone dient dazu, die Weichgewebe zu stabilisieren.



Abb. 10: Die Weichgewebe bei Kontrolle nach drei Monaten. Die Papillen sind gut erhalten, ebenfalls der Verlauf der zervikalen Gingiva. • Abb. 11: Eine Woche nach dem Einsetzen der Zirkonoxidkrone. Das Ergebnis spricht für sich. Die Weichgewebe sind gut stabilisiert und die Farbpassung ist sehr gelungen.



ten nicht ausgeschlossen werden. Das Risiko, dass der Wurzelkanal aufgrund der großvolumigen Wurzelfüllung nicht optimal abgedichtet sei, wurde größer eingeschätzt als das Verlustrisiko des Implantates durch eine perioperative Infektion. Deshalb wurde eine Sofortimplantation mit Sofortversorgung geplant. Durch dieses Vorgehen kann die Papille gut erhalten und die bukkale Gingiva ausreichend gestützt werden.

**Operatives Vorgehen**

Voraussetzungen für eine Sofortimplantation mit Sofortversorgung ist die ausreichende Primärstabilität und die Integrität der Knochenwände (Tab. 1). Nach Extraktion des Zahnes zeigte dieser apikal palatinal Resorptionen mit anhaftendem Granulationsgewebe (Abb. 4). Das Knochenfach war optimal erhalten, allerdings zervikal sehr weit.

Aufgrund der unterschiedlichen geometrischen Formen (rundes Implantat, ovaler Zahn) ist eine Präparation der Knochenosteotomie über den Apex des Zahnes hinaus notwendig. Diese wird günstigenfalls palatinal gesetzt, da dort ausreichend Knochen vorhan-

den ist. Das Implantat sollte über eine ausreichende Primärstabilität verfügen (Drehwiderstand > 35Ncm) und das Lumen gut ausfüllen. Meistens ist aber eine Unterstützung der bukkalen Knochenwand entweder durch Eigenknochen oder Knochenersatzmaterial notwendig.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, die initiale palatinale Osteotomie mit einem Trepanbohrer durchzuführen, um einen Knochenzylinder zu gewinnen (Abb. 5), der bukkal reponiert werden kann. Bei der Präparation muss darauf geachtet werden, dass man nicht bukkal perforiert, da die Frontzähne des Oberkiefers häufig vor dem Kieferkamm stehen und gerade eine Osteotomie über den Apex hinaus zu einer bukkalen Perforation führt. Falls man dies bemerkt, kann die Richtung der Osteotomie allerdings nach palatinal geändert werden. Kleine apikale Perforationen führen nicht zum Verlust des Implantates und heilen aufgrund des intakten Periostes gut ab.

Für die Sofortversorgung muss das Implantat ausreichende Primärstabilität erreichen, ohne den Knochen zu

komprimieren. Kompression führt immer zum Knochenverlust, was gerade für die bukkale Wand ein hohes Risiko darstellt. Die Implantatgeometrie des SPIRAL Implantates (Firma Alpha Bio GmbH, Geseke) ist hervorragend auf diese Anforderung abgestimmt. Die großen Gewindegänge führen zu einer sehr guten Primärstabilität, ohne den Knochen übermäßig zu komprimieren.

**Medikation**

Alle Patienten erhielten am Tag vor der Operation eine professionelle Zahnreinigung. Am Tag des Eingriffes wurde mit 1.200 mg Clindamycin antibiotisch abgedeckt. Weiterhin wurden 900mg Clindamycin für vier weitere Tage verordnet. Als Schmerzmittel wurden entweder Novalgin akut Brausetabletten oder 600 mg Ibuprofen bestimmt.

**Zahntechnische Gestaltung**

Bei der Gestaltung der Sofortkrone muss der Zahntechniker darauf achten, dass die Weichgewebe so wie bei einem natürlichen Zahn gestützt werden. Der Behandler kann bei der intraoperativen Abformung durch die individuelle Gestaltung des Abformpfostens die bukkale Gingiva stützen und so abformen (Abb. 6 und 7). Somit hat der Zahntechniker einen Anhalt für das „Emergence Profile“ der provisorischen Krone. Auf dem Gipsmodell sollte dann zusätzlich noch radiert werden, um das Weichgewebe optimal stützen zu können (Abb. 8).

Weiterhin muss die provisorische Krone ohne Okklusions- und Artikulationskontakte gestaltet werden (Abb. 9). Eine regelmäßige Kontrolle ist notwendig, um dieses während der Einheilphase sicherzustellen. Bei den Implantaten, die bei diesem Procedere verloren wurden (Tab. 2 und 3), fehlte die regel-

mäßige Kontrolle. Aufgrund der Misserfolge ist bei der Sofortversorgung vor allem bei Überweisungspatienten der Chirurg für die Kontrollen zuständig. Bei optimaler Ausnutzung der Techniken sieht die endgültige Krone so natürlich wie der eigene Zahn aus (Abb. 10 und 11).

**Risiken und Misserfolge**

Alle gelockerten Implantate konnten im Rahmen einer Sofortimplantation nach der Explantation erfolgreich ersetzt werden (Tab. 2). Die Implantate waren nicht osseointegriert. Manchmal war nach der Lockerung ein Teil der bukkalen Knochenwand resorbiert. In diesen Fällen wurde dieser Defekt mit Trikalziumphosphat (Cerasorb M) aufgefüllt. Es wurde ein Implantat mit größerem Durchmesser eingesetzt. Allerdings verzichtete man bei Reimplantation auf eine Sofortversorgung. Alternativ wurde eine dünne adjustierte Schiene an der Stelle

Verlustgründe (Mehrfachnennungen möglich)	Anzahl
Implantat nach 6 bis 8 Wochen gelockert	7
Fehlende Kontrolle	6
Parafunktion	3
Unklar	2

Tab. 2

des fehlenden Zahnes mit zahnfarbenem Kunststoff gefüllt und als provisorische Versorgung eingesetzt. □

Kontakt:

**Alpha Bio GmbH**  
 Dr. Martin Grieb  
 Cyriakusstraße 5  
 59590 Geseke  
 Tel.: 0 29 41/95 88 54-9  
 Fax: 0 29 41/79 26-9  
 Griess@AlphaBio.de

Kriterien zur Entscheidung zur Sofortimplantation und -versorgung
Keine (apikale) Entzündung röntgenologisch und/oder klinisch sichtbar
Parodontium nicht entzündet
Knochen größtenteils intakt (maximal 4 mm Dehiszenz bukkal)
Implantat primärstabil
Eindrehwiderstand > 35 Ncm
Regelmäßige Kontrollen (1/3/6 Wochen)

Tab. 3

ANZEIGE

NATUR IN HARMONIE MIT DER NATUR IN HARMONIE MIT D  
 IT DER NATUR IN HARMONIE MIT DER NATUR  
 IN HARMONIE MIT DER NATUR IN HARMONIE MIT DER NATUR IN HARMONIE MIT DER NATUR IN



# Neues Modul der DGZI

## Erstmals Kurs zur Altersimplantologie mit Prothetik

DÜSSELDORF – Zwar schrumpft die Bevölkerung hierzulande insgesamt, doch verzeichnen wir gleichzeitig eine Explosion bei den Senioren. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) hat bereits darauf

reagiert und Ende September in Bonn erstmalig das neue Kurs-Modul „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ durchgeführt.

An zwei Tagen erhielten die Besucher einen umfassenden

Überblick über die Thematik – von den biologischen Grundlagen des Alterns über Aspekte von Ernährung und Medikation bis zur Implantation im konkreten Patientenfall. Prof. Dr. Werner Götz, Bonn, übernahm dabei den allgemeinmedizinischen Part. Er erläuterte gemäß dem Stand der Wissenschaft, warum Menschen und einzelne Zellen altern, wie dies die Flexibilität der Organe beeinträchtigt und insbesondere generell zu Problemen mit der Durchblutung führen kann.

### Unentbehrlich: Milch

Sehr praxisnah zeigte Dr. Peter Minderjahn, Stolberg, auf, wie sich schon durch recht geringe Ernährungsumstellungen die Lebensqualität von Senioren positiv beeinflussen lässt. Ein Glas Milch kann sehr nützlich sein. Es enthält etwa das für den Zahn- und Knochenstoffwechsel unentbehrliche Vitamin D und darüber hinaus Vitamin B6, das im Proteinstoffwechsel eine Rolle spielt. Und schon etwas weniger tierische Eiweiße in der Ernährung können zu hohem Blutdruck wirksam vorbeugen. Einmal mehr zeigte sich, wie untrennbar Allgemeinmedizin und Zahnmedizin miteinander zusammenhängen.

Die im engeren Sinne dentalen und insbesondere implantologischen Aspekte beleuchtete Prof. Dr. Helmut Stark, Bonn. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die Frage: herausnehmbarer oder festsitzender Zahnersatz? Letzterer bietet zwar in der Regel die besseren Voraussetzungen zur Wiederherstellung der Kaufunktion; herausnehmbare Konstruktionen jedoch kann gerade der ältere Patient meist besser handhaben. Neben der rein technischen Stabilität stellt schließlich die Reinigungsfähigkeit für die Tragedauer einen wesentlichen Aspekt dar.

Die zweitägige Fortbildung „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ war eine gelungene Synopse von wissenschaftlichen Grundlagen und Ratschlägen für die eigene implantologische Praxis. Interessierte erhalten auf Anfrage Informationen beim DGZI.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.



Feldstraße 80  
40479 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/1 69 70-77  
Fax: 02 11/1 69 70-66  
sekretariat@dgzi-info.de

ANZEIGE



einfach, erfolgreich & bezahlbar

direkt vom bekannten, deutschen Hersteller

70 €



- Seit über 25 Jahren MIMI® Erfahrung mit 98,5 % Erfolg in 12 Jahren
- Champions® begeistern in allen Indikationen ...
- ... in Sofortbelastung (auch mit Cerec®) dank kreistalem Mikrogewinde
- Osseointegration ohne „Einheitzeit“!! Für Champions kein Thema!
- COCI-MIMI-Technik: Sanft, „unblutig“, bezahlbar
- Bereits über 500 Champions®-Praxen/Kliniken in Deutschland
- Mit neuer Championsratsche (15-120 Ncm) kontrollierte, sichere Kraftanwendung
- HKP: Durchführungsverhältnis auch 10:8?
- Spaß und Erfolg bei der Arbeit!!

### Zaubern auch Sie...

- ... beispielsweise in einen schmalen Kieferknochen < 2,5 mm ein 3,5 D Ø Champion
- ... aus einem D3/D4 einen D2-Knochen ohne Zusatzbesteck/Instrumente
- ... einen indirekten, auch „lateralen“ Sinuslift von 2-3 mm (ohne Verletzung der KH-Membran!)
- ... eine garantierte Primstabilität von > 40 Ncm



Kostenloser Fachfilm erhältlich

Fortbildungen, System & Prothetik, die begeistern!

# (R)EVOLUTION

GANZ IN IHRER NÄHE  
seit 12. Oktober 2009

KOSTENLOSE Champions®-FORTBILDUNG (3 Stunden – 3 Punkte)  
**Dr. Armin Nedjat – LIVE!**  
Zahnarzt, Spezialist Impl., Diplomate ICOI  
Entwickler & Referent der MIMI®, COCI



Mehr Infos, Download-Anmeldung, Kurstermine:  
Service-Telefon: 06734 - 6991 • Fax: 06734 - 1053  
INFO & Online-Bestellung:  
[www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)



Bsp. 1-4: Vierkant & Tulpen direkt nach MIMI-OP



Bsp. 5 & 6: Sofortimplantationen nur zwei Wo. post OP!!  
Zementierte Zirkon-Prep-Caps für GTR & GBR  
Gewindelängen von 8 bis 24 mm (alle 2mm)



Time to be a Champion®!!



Bsp. 5 & 6: Indirekter Sinuslift (2 Jahre später)

Bsp. 7: Tulpen direkt post OP zur Fixierung einer UK-Prothese  
Bsp. 8: Freundsituation mit Prep-Caps post OP



Bsp. 9: Sofortimplantation 11 mit Zirkon-Prep-Cap



CHAMPIONS-IMPLANTS GMBH  
Bornheimer Landstraße 8 • 55237 Flonheim  
Tel.: 06734 - 6991 • Fax: 06734 - 1053  
[www.champions-implants.com](http://www.champions-implants.com)

# Behandlungsspektrum noch wirtschaftlicher

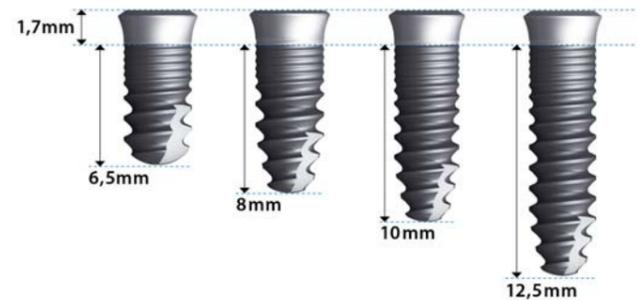
**DERNAU-medentis ist ein Implantathersteller aus Rheinland-Pfalz.**

ICX-templant ist jetzt auch im Durchmesser 3,45mm und den Längen 6,5mm, 8,0mm, 10,0mm und 12,5mm erhältlich.

Das Internal Conical Hex ICX-templant®-Implantatsystem zeichnet sich durch seine einfache Anwendung, technische Präzision und hohe Wirtschaftlichkeit aus. Alle Prothetikteile der Durchmesser 3,75mm, 4,1mm und 4,8mm sind komp-

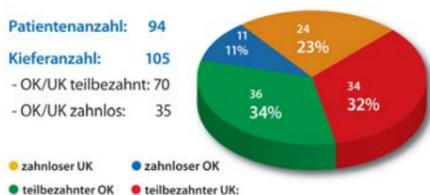
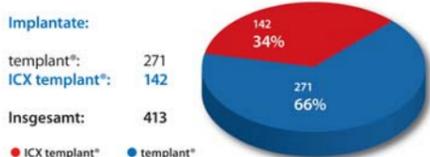
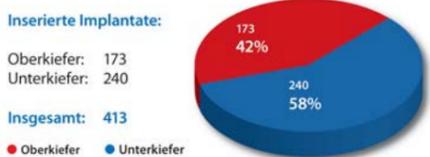
tibel zu unserem ICX-plus Implantat Ø 3,45mm. Die Anzahl der gesetzten Implantate in Ihrer Praxis wird sich durch die Anwendung von ICX templant® erhöhen. Zudem ermöglicht unser Preis ein sehr wirtschaftliches Vorgehen. **II**

## ICX-plus templant® Ø 3,45mm



## 2-Jahresstudie

Seit Juni 2007 wird unter der Leitung von Prof. Dr. Murat Yildirim an der RWTH Aachen eine Beobachtungsstudie zur klinischen Bewährung des ICX templant®-Systems im Praxisalltag durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse können sich sehen lassen (siehe Diagramme).

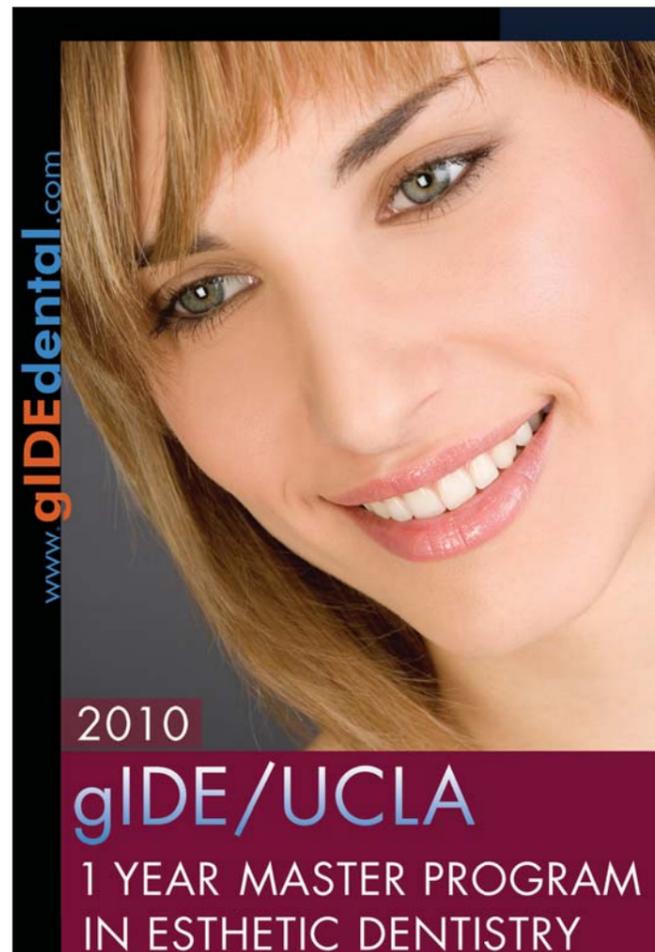


Das Ziel dieser praxisbezogenen Beobachtungsstudie ist es, eine möglichst genaue Aussage über die Erfolgsrate des ICX templant®-Systems im Praxisalltag treffen zu können.

Die Indikation ist hierbei fast uneingeschränkt, es wurden lediglich Extremindikationen ausgeschlossen. Es gelten die Indikationsrichtlinien des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI). **II**

Kontakt:

**medentis medical GmbH**  
Gartenstraße 12  
53507 Dernau  
Tel.: 0 26 43/90 20 00-0  
Fax: 0 26 43/90 20 00-20  
E-Mail: info@medentis.de  
[www.medentis.de](http://www.medentis.de)  
[www.templant.de](http://www.templant.de)



2010  
**gIDE/UCLA**  
1 YEAR MASTER PROGRAM  
IN ESTHETIC DENTISTRY

### EXPERT FACULTY

DIDIER DIETSCHI STEFAN PAUL  
SASCHA JOVANOVIC PASCAL  
MAGNE MAURO FRADEANI  
ED McLAREN MICHEL MAGNE  
BRIAN LeSAGE AND OTHERS...



**For Registration & More Info:**

**Contact Person in Athens:**  
Lito Christophilopoulou  
Tel: +30 210 213 2084, +30 210 222 2637  
E-mail: mp-mediterranean@gidedental.com

**ADAC-ERF** **gIDE** GLOBAL INSTITUTE FOR DENTAL EDUCATION  
Nena Puga  
Tel.: +1 310 696 9025  
E-mail: nena@gidedental.com  
website: www.gidedental.com



## ESTHETIC CURRICULUM

Master Program Chair: Dr. Ed McLaren & Dr. Sascha Jovanovic  
Session Chairs: Drs. Didier Dietschi, Mauro Fradeani & Stefan Paul

SESSION I - FEBRUARY 26 - MARCH 1, 2010  
IN ATHENS, GREECE

DIRECT RESTORATIONS AND ADHESIVES  
with DR. DIDIER DIETSCH and others

SESSION II - JUNE 23 - 26, 2010  
IN ATHENS, GREECE

INDIRECT RESTORATIONS, FULL CERAMIC  
CROWNS AND VENEERS  
with DR. MAURO FRADEANI and others

SESSION III - OCTOBER 7 - 10, 2010  
IN ATHENS, GREECE

ALL CERAMIC RESTORATIONS AND  
FIXED PROSTHODONTICS  
with DR. STEFAN PAUL and others

SESSION IV - NOV 29 - DEC 3, 2010  
IN LOS ANGELES, CALIFORNIA

GRADUATING WEEK AT UCLA  
with DRS. McLAREN, JOVANOVIC, LeSAGE  
SCHOENBAUM, P. MAGNE & M. MAGNE

## PROGRAM FEATURES

- CLASSROOM EDUCATION
- LIVE PATIENT TREATMENTS
- CASE PRESENTATIONS
- HANDS-ON
- 90 HOURS SELF-STUDY
- 217 HOURS CE
- 2 CERTIFICATES from gIDE and UCLA

ANZEIGE

## Wann wechseln Sie zum Volkimplantat?

Die ICX-Verbindungsschraube garantiert Ihnen hohe Sicherheit durch den selbsthemmenden Konus innerhalb der ICX-Aufbauten.

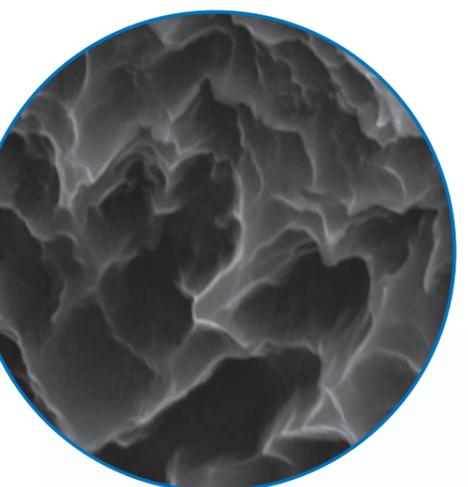
**59,€\***  
je ICX-Implantat  
Alle Längen,  
alle Durchmesser  
\*zzgl. MwSt.

Das ICX-Implantat-Abutment-Interface wird durch eine tiefe Konusverbindung abgedichtet.

**Sechskant:**  
1,5mm lang  
Hohe Sicherheit

Spezielles  
Osteotomgewinde  
Hydrophile Oberfläche

Ideale Mikrorauigkeit



(Ausschnittvergrößerung  
13.000 µm)

Das apikal konisch auslaufende Implantatgewinde optimiert die Insertion des ICX templant<sup>®</sup>



von Jeannette Enders, DTI

**LEIPZIG – Erfolgreich ist, wer die Qualität der zahnmedizinischen Behandlung mit dem Behandlungsanspruch des Patienten in Funktionalität und Ästhetik verbindet. Die „White Lounge“ Dental Beauty Spas in Leipzig, München und Düsseldorf stellen sich genau dieser neuen Dimension.**

2005 wurde durch Dr. med. dent. Jens Voss in Leipzig die erste „White Lounge“ eröffnet. Das Konzept: erstklassige zahnmedizinische Behandlungen, insbesondere im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin, in Ver-

bindung mit einem neuen Raumkonzept. Lichtes offenes weißes Design, angenehme Aromadüfte sowie dezente Hintergrundmusik vermitteln eine Lounge-Atmosphäre. Das Design und Raumkonzept der White Lounge soll dazu dienen, die immer noch bestehende Eintrittsangst der Patienten vor dem Zahnarzt zu senken. Ein Besuch der White Lounge soll schon beim ersten Betreten dieselben positiven Assoziationen wecken wie der Besuch einer Wellness Spa.

Das Konzept wird derzeit deutschlandweit ausgeweitet.

Neben der White Lounge Leipzig sind inzwischen weitere Standorte in Düsseldorf und München dazugekommen. 2010 ist die Eröffnung weiterer White Lounges in Berlin und Hamburg geplant. Das White Lounge Konzept bietet interessierten Zahnarztpraxen oder -kliniken die Möglichkeit, ein White Lounge Partner zu werden. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im deutschlandweiten White Lounge Netzwerk ist neben herausragender zahnärztlicher Fachkompetenz in der ästhetischen Zahnmedizin eine hochwertige Praxislage in ausgewählten deutschen Großstädten.

Die zukünftigen Partner des „White Lounge“-Konzeptes profitieren nicht nur von bundesweiter Marketing- und PR-Unterstützung, durch Internetkampagnen sowie Veröffentlichungen in überregionalen Zeitschriften wie Gala o.ä., sondern werden zugleich Mitglied eines innovativen exklusiven Dental Beauty Spa Netzwerkes unter einer starken Patientenmarke.

#### Die BriteSmile®-Methode

Für das Bleaching wird in der White Lounge ausschließlich das BriteSmile System verwen-

det, eine Methode, deren Wirksamkeit durch umfangreiche Studien belegt ist. Dank des intensiven Lichts der BriteSmile Speziallampe und einer optimalen Abstimmung der einzelnen Komponenten werden hervorragende Resultate erzielt, ohne dass dabei die Zahnschmelze oder die Füllungsmaterialien beschädigt werden. Dr. med. dent. Jens Voss: „Mich hat besonders der niedrige H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Gehalt des Bleaching Gels von ca. 15 Prozent und die dennoch hervorragenden Ergebnisse einer Aufhellung von bis zu neun Farbstufen überzeugt.“

## Non-Prep Veneers sind DER Zukunftstrend

Infolge natürlicher Limitation führt Bleaching nicht immer zu den gewünschten Ergebnissen. Außerdem wünschen sich viele Patienten nicht nur gesunde und weiße Zähne, sondern dauerhaft weiße und idealtypische Zähne. Hierfür sind Veneers eine hervorragende Lösung. Die White Lounge Dental Beauty Spas haben als erster Praxisverbund in Deutschland das bereits in Amerika sehr erfolgreiche BriteVeneers®-System eingeführt.

**Herr Dr. Voss, was bewegte Sie, die Brite Veneers in das Behandlungsspektrum der White Lounges aufzunehmen?**

In meiner täglichen Arbeit erlebe ich den zunehmenden Wunsch der Patienten nach minimalinvasiven Behandlungsmethoden. Viele Patienten wünschen eine Optimierung ihres Lächelns, sind aber nicht bereit, dafür Eingriffe in ihre Zahnschmelze vornehmen zu lassen. Deshalb sind meiner Auffassung nach Non-Prep Veneers einer der großen Trends der Zukunft.

**Können Sie uns dies bitte etwas näher erläutern?**

Bisher waren Veneerbehandlungen durch die Entfernung von gesunder Zahnschmelze gekennzeichnet sowie auf Behandlerseite durch einen erhöhten Schwierigkeitsgrad beim gleichzeitigen Einsetzen von sechs oder

mehr Veneers in einer zeitaufwendigen Sitzung. Dies schreckte viele Kollegen und Patienten ab. Mit dem BriteVeneers®-System kann jeder Zahnarzt seine Patienten in der Regel ohne Abtrag gesunder Zahnschmelze, ohne Anästhesie und ohne Schmerzen zu einem idealtypischen strahlenden Lächeln verhelfen. Durch die einfache Handhabung des Systems sowohl auf Zahnarzt- als auch auf Patientenseite wird die Anwendung von Veneerlösungen wesentlich stärkeren Zuwachs an Behandlungen erfahren als vergleichbare anderweitige zahnästhetisch-kosmetische Versorgung.

**Was ist Ihre Empfehlung an unsere Leser in Anlehnung an das Vorausgesagte?**

Ich kann nur jedem Kollegen

empfehlen, sich mit diesem zukunftsweisenden Trend vertraut zu machen, insbesondere da im zunehmenden Maße die Leistungen der Krankenkassen Einschränkungen mit sich bringen und Selbstzahlerleistungen als wirtschaftliche Ergänzung jeder Praxis verstärkt Bedeutung erlangen werden.

**Was ist DAS NEUE des BriteVeneers®-Systems gegenüber den herkömmlichen Veneersystemen?**

Bahnbrechend am BriteVeneers®-System ist neben dem Verzicht auf die Entfernung gesunder Zahnschmelze die dem Zahnarzt mit dem Positioning- Tray gelieferte navigierte Einsetzhilfe. Damit ist es beispielsweise möglich, 10 Veneers innerhalb einer Stunde einzusetzen. Dies stellt für

mich eine Revolution in der Handhabung und Minimierung der Behandlungszeit dar.

**Welche weiteren Vorteile bringt das neue System?**

Infolge der breiten Fächerung des Veneersystems vom BriteVeneers One-Step hybrid als Einsteigerveneer über das BriteVeneer One-Step ceramic bis hin zum BriteVeneer handcrafted als absolute High-End-Lösung können verschiedenste Patientengruppen, je nach Anspruch und finanziellen Möglichkeiten, die für sich richtige Auswahl treffen.

**Und schließlich der Patient: Welche Vorteile bieten sich ihm?**

Die wesentlichen Vorteile für den Patienten sind neben der Schonung dessen gesunder Zahnschmelze die Schnelligkeit und Schmerzlosigkeit des Systems sowie eine Kostenstruktur, die für Patienten eine Veneerlösung von 6 bis 10 Veneers erschwinglich macht.

**Abschließend: Kann das System von jedem Zahnarzt genutzt werden?**

Ja. Zur Sicherung der Behandlungsqualität und zur Erlernung des Systems muss der Zahnarzt lediglich einen eintägigen Zertifizierungs-Workshop besuchen. Mit erfolgreicher Teilnahme am Workshop erhält der Zahnarzt seine persönliche Behandler-ID und kann sofort mit dem System arbeiten.



Vorher (oben)/nachher (unten)

**Vielen Dank für das freundliche Gespräch, Dr. Voss.**

Detaillierte Informationen zum White Lounge Konzept und BriteVeneer-System erhalten Sie unter:

**White Lounge Dental Beauty Spa**  
Dr. med. dent. Jens Voss  
Brühl 4  
04109 Leipzig  
Tel.: 03 41/9 62 52 52  
Fax: 03 41/9 62 52 53  
info@white-lounge.com  
www.white-lounge.com

**BriteDent GmbH**  
Tel.: 03 41/9 60 00 60  
Fax: 03 41/9 61 00 46  
info@brite-veneers.com  
www.brite-veneers.com



Patientin vor und nach der Behandlung mit Non-Prep Veneers.

# Positive Bilanz nach acht Fachdentalmessen



sondern auch eine Bestätigung für deren Bevorzugung zu bieten: Das Bonner Instituts Life & Brain zeigt auf, dass die Flexi Bürste von Tandex im Vergleich zu den Wettbewerbsprodukten eindeutig präferiert wird.

Zahlreiche Messebesucher überzeugten sich selbst: Die Flexi Interdentalbürsten von Tandex erfreuen sich steigender Beliebtheit, sowohl bei den Praxisteams als auch bei den Patienten. Der erhöhten Nachfrage begegnen gut sortierte Prophylaxepaxen mit den sogenannten Flexi Value Packs. Ein Value Pack enthält 25

Flexi Interdentalbürsten mit Schutzkappe und 25 praktische Recall-Terminkarten mit dem entsprechenden Flexi-Bestellcode. Somit kann jedem Patienten zur Motivation für die häusliche Mundhygiene eine frische Zahnzwischenraumbürste in seiner Größe bzw. seiner Farbe mit nach

Hause gegeben werden. Außerdem trägt er dank der Recall-Karte die für ihn richtige pharmazeutische Bestellnummer seiner Flexi bei sich. So ist der Nachkauf nicht nur in der Praxis, sondern auch in jeder Apotheke gesichert – ein echtes Plus für die Stärkung der Compliance.

Kontakt:

**Tandex GmbH**  
Helmut Nissen  
Graf-Zeppelin-Str. 20  
24941 Flensburg  
Tel.: 04 61/4 80 79 80  
germany@tandex.dk  
[www.tandex.dk](http://www.tandex.dk)

FLensburg – Marketing- und Vertriebsleiter Helmut Nissen hatte in diesem Herbst schließlich nicht nur seine unverwechselbaren Interdentalbürsten,

## Lupenbrille federleicht

KIEL – Der Einsatz der Merident Ultralight-Lupenbrille mit nur elf Gramm bringt eine Erhöhung der Produktivität, bessere Arbeitsqualität und ergonomischen Nutzen.

Die steigenden Ansprüche an Präzision in der Zahnmedizin machen es dem Zahnarzt fast unmöglich, seiner Tätigkeit mit einfacher Sehstärke qualitätsbewusst nachzugehen. Die Merident Ultralight-Lupenbrille ist in sämtliche optische Achsen individuell justierbar. Der Arbeitsabstand ist von 25 bis 60 Zentimeter frei einstellbar. Die Tiefenschärfe beträgt bis zu 14 Zentimeter. Die einfache Montage ist an nahezu jedes Brillengestell möglich. Die Flip-up-Funktion zum beliebigen Hochklappen der Lupe bietet weiteren Komfort.

Wahlweise zum Titan-Brillengestell wird eine Antifog-Schutzbrille angeboten, die ein Arbeiten mit Mundschutz ohne Beschlagen der Brillengläser ermöglicht. Eine innovative Ergän-



zung ist die LED DeLight mit nur sechs Gramm. Dieses federleichte Mini-OP-Licht erzeugt koaxiales Weißlicht zur schattenfreien Ausleuchtung der Mundhöhle. Die Mobilität wird durch das kleine Lithium Ionen Powerpack gewährleistet, das für zehn

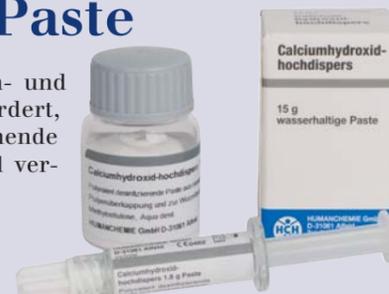
## Höchste Reinheit durch Paste

ALFELD – Die Salbe Calciumhydroxid-hochdispers ist keimtötend und wirkt so optimal.

Die Paste ist wasserhaltig und wird von Humanchemie in einem eigenen Produktionsverfahren aus reinstem Calcit hergestellt. Durch seinen pH-Wert, der größer als 12,6 ist, wirkt es keimtötend auf alle Bakterien, Keime und deren nichtvegetative Formen. An der Grenzschicht zu durchblutetem Gewebe bildet sich mittels Proteolyse der Zellen eine Calcit-Membran aus. Diese reduziert die Diffusion so, dass eine milde

Alkalität, die die Dentin- und Knochenneubildung fördert, resultiert. Eine tiefergehende Gewebeschädigung wird verhindert.

Diffusionsversuche zeigen, dass die von Kalziumhydroxidpräparaten gewünschten physikalisch-chemischen Eigenschaften nur im wässrigen Milieu erreicht werden. Daher ist Calciumhydroxid-hochdispers frei von erhärtenden Zusätzen. Erhältlich ist es wahlweise als 15-g-Fläschchen und als praktische 1,8-g-Einhand-Dosierspritze.



Kontakt:

**Humanchemie GmbH**  
Hinter dem Krüge 5  
51061 Alfeld  
Tel.: 0 51 81/24 6 33  
Fax: 0 51 81/81 2 26  
info@humanchemie.de  
[www.humanchemie.de](http://www.humanchemie.de)

Stunden konstante Lichtleistung garantiert.

Kontakt:

**DCI – Dental Consulting GmbH**  
Kämpfenstraße 6B  
24106 Kiel  
Tel.: 04 31/35 0 38  
info@dc-dental.com  
[www.dci-dental.com](http://www.dci-dental.com)

## 30 Sek. für 33 % CHX



ALZENAU – Zahlreiche Zahnärzte vertrauen PerioChip und applizieren den CHX-Chip binnen 30 Sekunden nach einer professionellen Zahnreinigung, um eine chronische Parodontitis aufzuhalten.

Chlorhexidin zählt mittlerweile zum Goldstandard bei der Behandlung von entzündetem Zahnfleisch. Die Vorteile von PerioChip liegen auf der Hand: 33% hochkonzentriertes Chlorhexidin, keine Resistenzbildung wie bei Antibiotika, komfortabel für den Patienten, da weder aufwendiges Spülen noch Zahnverfärbungen, medizinisch sinnvolle IGeL-Leistung.

PerioChip wird nach der supra- und subgingivalen Reinigung und der Einweisung des Patienten in die Feinheiten der Mundhygiene in die entzündeten Parodontaltaschen ab einer Tiefe von 5 mm appliziert. Während der Chip sich innerhalb von 7–10 Tagen auflöst, setzt er kontinuierlich das antibakterielle Chlorhexidin frei und tötet dadurch die unliebsamen Keime ab. Danach bleiben die Zahnfleischtaschen für drei Monate keimfrei, sodass sich das Gewebe erholen und regenerieren kann, d.h. die Zahnfleischtaschen und entsprechend der Lockerungsgrad der Zähne werden reduziert. Bei einer kontinuierlichen und langfristigen Parodontitistherapie mit PerioChip ist eine deutliche Verbesserung des parodontalen Zustands zu erkennen.

Der Vertrieb von PerioChip erfolgt exklusiv über:

**Dexcel Pharma GmbH**  
Röntgenstraße 1  
63755 Alzenau  
Tel.: 0800/29 36 28

ANZEIGE

# Suntech® Scan-, Design- und Frästechnologie

## Präzision → Weniger Zeitaufwand chairside → Erhöhte Produktivität

SCAN

DESIGN

LAB PROCESS

FRÄSEN

GERÜST

FERTIGE RESTAURATION

Nutzen Sie die Vorteile der Suntech® CAD/CAM Scan-, Design- und Frästechnologie und lassen Sie sich von perfekten Kronen und Brücken begeistern.

Sun Dental Labs bietet Ihnen Präzision, reproduzierbare Qualität, Materialien führender Hersteller und außergewöhnlich kurze Lieferzeiten – das garantiert erhöhte Praxiseffizienz und 100%ige Zufriedenheit der Patienten.

### CAD/CAM Vollkeramik

Suntech® H.C. Zirkoniumdioxid	ab 38,- €*
Suntech® Zirkoniumdioxid (Wieland Zeno)	ab 41,- €*
Suntech® Zirkoniumdioxid, vollverblendet e.max CAD	ab 99,- € 99,- €

---

**Suntech Pro / Provisorien** ab 24,- €\*

\* Staffelpreise

### CAD/CAM Individualisierte Implantat Abutments

Titan	109,- €
Zirkon	139,- €
Hybrid	165,- € komplett

**Sun**  
DENTAL LABS

[www.sundentallabs.com](http://www.sundentallabs.com)    Oberbilker Allee 163 - 165 - 40227 Düsseldorf, Germany    +49 211 87584-600

# Erfolgreiches Lernen vorprogrammiert



UNTERHACHING – Wrigley Oral Healthcare Programs startet mit SalivaDent ein neues Lehr- und Lernprogramm zum Thema „Speichel & Mundgesundheit“.

Ziel ist, die Präventionsorientierung stärker in den Fokus der Berufsausbildung von zahnmedizinischen Fachangestellten zu stellen und so die Kompetenz des gesamten Praxisteam bei der Mundgesundheitsberatung zu fördern. „Speichel, Schleimhäute, Zähne und Mikroorganismen sind in der Mundhöhle in einem biologischen System eng miteinander vernetzt“, sagt Dr. Herbert Michel, Co-Autor und Zahnarzt aus Würzburg. „Veränderungen einer dieser Komponenten können für die orale und systemische Gesundheit gravierende Auswirkungen haben. Die Kenntnis dieser Zu-

sammenhänge sollte obligatorisch zum Wissensrepertoire des zahnärztlichen Fachpersonals gehören.“ SalivaDent umfasst Unterrichtsfolien in Form einer PowerPoint-Präsentation für Lehrer und Referenten sowie ein Skript zur Prüfungsvorbereitung mit Glossar und Übungsaufgaben für die Schüler und Fortzubildenden.

Für SalivaDent konnte Wrigley Oral Healthcare Programs die Mitwirkung zahlreicher Prophylaxe-Experten aus Theorie und Praxis gewinnen. Autorin ist Annette Schmidt (München), Ökotrophologin, Gymnasiallehrerin und seit über 20 Jahren in der Ausbildung des zahnärztlichen Fachpersonals in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig. Dr. Michel

unterstützte das Lernprogramm mit wertvollen Anregungen. Zum Herausgebergremium zählen u.a. die Bundeszahnärztekammer (BZÄK), die Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH (eazf) sowie die Zahnärztekammern Hessen (LZKH) und Nordrhein (ZAEKNR). SalivaDent steht seit diesem Herbst bundesweit

Fortbildungseinrichtungen und Berufsschulen zur Verfügung und kann gegen eine Schutzgebühr von 25,- Euro inkl. MwSt. zzgl. Versand per Fax bestellt werden. [www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de)

Kontakt:

## Wrigley Oral Healthcare Programs

Biberger Str. 18  
82008 Unterhaching  
Fax: 0 89/66 51 04 57  
infogermany@wrigley.com  
[www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de)

ANZEIGE

## Perfekte Pflege

HAMBURG – Weltweit werden jährlich über zwei Millionen Implantate gesetzt. Für ihren Erhalt ist die Pflege unabdingbar.

TePe bietet eine Vielzahl an Spezialbürsten. Mit einer guten Mundhygiene und regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen können Zahnimplantate ein Leben lang halten. Es bedarf spezieller Pflege, um die rauen Implantatoberflächen und die schwer zugänglichen Bereiche reinigen zu können. Neu erhältlich ist die TePe Implant Care™.



Die innovative Bürste mit einem einzigartigen Winkel erleichtert die schwere palatinale und linguale Reinigung bei Implantaten. Sie wurde speziell für die Reinigung von Implantaten entworfen. Weiche, abgerundete Borsten sorgen für eine schonende Reinigung – für die beste Implantatpflege. [www.tepe.com](http://www.tepe.com)

Kontakt:

TePe Mundhygiene-  
produkte Vertriebs-GmbH  
Borsteler Chaussee 47  
22453 Hamburg  
Tel.: 0 40/51 49 16 05  
Fax: 0 40/51 49 16 10  
kontakt@tepe.com  
[www.tepe.com](http://www.tepe.com)

EMS-SWISSQUALITY.COM

**EMS**<sup>+</sup>  
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

# 1 + 1 = 3

## DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

### PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

### AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supra-gingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxeprofis überzeugen sich am besten selbst.

**“I FEEL GOOD”**

Mehr Prophylaxe >  
[www.ems-swissquality.com](http://www.ems-swissquality.com)

# Schrittweise zu mehr Qualität



Ein professionelles Qualitätsmanagement führt auch zu höherer Patientenzufriedenheit – quantass hilft.

LEIPZIG – Vertragszahnärzte sind gesetzlich verpflichtet, bis zum Jahr 2010 ein praxisinternes Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ein Spezialist für QMS ist quantass e.K. aus dem mittelfränkischen Altdorf bei Nürnberg. Dahinter verbirgt sich ein Kooperationsnetzwerk von über 50 Beratungsspezialisten in ganz Deutschland.

Da jede erfolgreiche Praxis in erster Linie durch die Qualität ihrer Leistung überzeugt, muss diese ständig verbessert werden. „Unser QMS stellt ein ideales Instrument für die ganzheitliche Unternehmensentwicklung dar, dass den nie endenden Prozess der Qualitätsverbesserung kontinuierlich begleitet“, so quantass-Geschäftsführer Hans Jörg Stritt. „Weiterhin steigert es die Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit genauso wie die Wirtschaftlichkeit einer Praxis.“ Dabei setzt

quantass auf ein webbasiertes QMS, welches auf überflüssige Handbücher konsequent verzichtet. Alle wichtigen Dokumente sind online zu finden. Dabei wird das Qualitätsmanagementsystem genau auf die jeweilige Praxis abgestimmt und immer aktuell gehalten – wichtigen Partnern wie dem Gesetzgeber oder Krankenkassen kann der Onlinezugriff auf das System ermöglicht werden.

Um einen reibungslosen Praxisbetrieb während der Imple-

mentierung zu gewährleisten, werden keine unnötigen und aufwendigen Schulungen außer Haus durchgeführt: quantass schult direkt in der Praxis und setzt das Erlernende mit den Mitarbeitern sofort um. Zusätzlich deckt der Service die komplette Pflege des QMS während der gesamten Vertragslaufzeit vollständig ab und gewährt durch sein Festpreissystem gleichzeitig volle Kostenkontrolle. [DT](#)

Kontakt:

**quantass e.K.**

Oberer Markt 9, 90518 Altdorf  
Tel.: 0 91 87/9 22 99-0  
[www.quantassdent.de](http://www.quantassdent.de)

# Preiswerter Zahnersatz notwendiger

ESSEN – Eine aktuelle repräsentative Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut ipso durchgeföhrt hat, ergab, dass Patienten immer häufiger wegen der zu hohen Kosten nicht zum Zahnarzt gehen.

In den Umfrageergebnissen heißt es, dass nahezu jeder sechste Deutsche in den vergangenen

drei Jahren erforderliche Zahnbehandlungen und Zahnersatzversorgungen aufgeschoben hat. In Bevölkerungsgruppen mit einem Haushaltseinkommen unter 1.250 Euro sogar mehr als jeder Vierte. Für viele Menschen in Deutschland ist es finanziell „enger“ geworden. Wenn dann beim Zahnersatz hohe Zuzahlungen anstehen, stoßen nicht wenige fi-

nanziell an ihre Grenzen. Wie auch die Umfrage belegt, bleiben Patienten dann ihrer Zahnarztpraxis fern.

Die Auswirkungen bekommen viele Praxen durch geringere Auslastung und Umsatzrückgänge zu spüren. Aber nicht nur für die Praxen hat dies negative Folgen. Werden wichtige Versor-

gungen aufgeschoben, entstehen dadurch später für den Patienten vielfach höhere Folgekosten.

Schon vor über 15 Jahren hat Imex Dental und Technik GmbH das Ziel verfolgt, hochwertigen Qualitäts-Zahnersatz möglichst preisgünstig anzubieten. Dafür hat das in Deutschland ansässige Meisterlabor neben der Hightech-Fertigung in Essen auch seine internationalen Beziehungen und die Potenziale globaler Märkte mit einbezogen. Imex ist diesen Weg konsequent weitergegangen. Nach anfänglichen Kooperationen mit zuverlässigen asiatischen Qualitätslaboren unter deutscher Leitung ist das Unternehmen seit einigen Jahren an Produktionsstätten in China selbst beteiligt.



den wichtige Teilarbeiten, wie etwa die Anfertigung der Gipsmodelle sowie die Qualitäts-Endkontrollen in Deutschland erbracht. Das Unternehmen gibt aufgrund der jahrelangen positiven Erfahrungen hinsichtlich der Qualität aller ihrer in- und auslandsgefertigten Arbeiten eine verlängerte Garantie von fünf Jahren, statt der gesetzlich vorgeschriebenen zwei Jahre. [DT](#)

Kontakt:

**Imex Dental und Technik GmbH**

Bonsiepen 6-8  
45136 Essen  
Tel.: 0800/8 77 62 26  
[www.imexdental.de](http://www.imexdental.de)

# Auffallen trotz Reizüberflutung

HAMBURG – Rund um die Uhr nehmen wir Informationen auf: durch die Medien, unsere Familie oder das Angebot im Supermarkt. Die Kommunikations-expertin Virginie Siems erklärt, wie man seine Zielgruppe dennoch erreichen kann.

Zunächst muss sich der Unternehmer der Stärken des Produkts bewusst werden, um dann die individuellen Besonderheiten in den Vordergrund stellen zu können. Ich empfehle nutzenorientierte Botschaften einzusetzen. Aussagen zu einem Produkt sind

umso wirkungsvoller, je deutlicher der Zielgruppe vermittelt wird, worin sich die Besonderheit ausdrückt. Schließlich nimmt ein jeder nur die Informationen auf, die für ihn relevant sind.

Ich setze auf die drei „K“: Konzentration, Kontinuität und Konsistenz. Mit Konzentration meine ich, nur die stärkste Stärke zu verfolgen, ohne ablenkende Informationen zusätzlich zu streuen. Kontinuität bedeutet, dass die gleiche Stärke kontinuierlich über einen längeren Zeitraum vermittelt wird. Dabei können Texte und Bilder in den Werbematerialien variieren. Wichtig ist, dass die gleiche Aussage transportiert wird. Konsistenz meint, dass sowohl Personen als auch Informationsmaterialien die gleichen Botschaften senden. [DT](#)

Kontakt:

**positive relations!**

Eutiner Str. 2, 22143 Hamburg  
Tel.: 0 40/88 17 06 55  
[www.positive-relations.de](http://www.positive-relations.de)



PR-Beraterin Virginie Siems

ANZEIGE

## DENTAL-SUISSE BASEL 27 | 28 | 29 MAI



[www.dental2010.ch](http://www.dental2010.ch)

<Dental-Suisse> 2010 in Basel  
3 Tage Mittelpunkt für Dentalprofis aus  
Schweiz - Deutschland - Frankreich - Italien

- im 2-Jahres-Rhythmus
- Die grösste Dentalmesse der Schweiz auf über 5'000 m<sup>2</sup>
- Standort Basel: Grosse Besucherzahl aus dem benachbarten Ausland
- Schnelle und unkomplizierte Anreise aus der ganzen Schweiz
- Anmeldung für Aussteller über [www.dental2010.ch](http://www.dental2010.ch)
- In Zusammenarbeit mit allen führenden Verbänden der Schweizer Dentalwelt

Patronat:  
**asd** Arbeitgeberverband der  
Schweizer Dentalbranche

Hauptpartner:  
**SSO** Schweizerische  
Zahnärztesgesellschaft SSO

Partner:  
Verband Zahntechnischer  
Laboratorien der Schweiz, VZLS

Partner:  
**SVDA** Schweizer Verband  
der Dentalassistentinnen

Partner:  
**Swiss Dental Hygienists**

Partner:  
Berufsverband für  
Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker

Medien Partner:

**DENTAL TRIBUNE**  
The International Practice Management Journal

**dental**  
revue dentaire  
SUISSE romande

# Erfolgreiche Hands-on-Seminarreihe

## Workshop bot Einblick in die Faltenunterspritzung

LEIPZIG – Anfang November nahmen zehn Zahnärzte an der erfolgreichen Seminarreihe „Faltenunterspritzung in Theorie & Praxis“ teil.

Veranstaltet werden diese Tagesseminare von der Firma Teoxane, die das Workshop-Konzept speziell auf die rechtlichen Belange von Zahnärzten, Oralchirurgen und Implantologen ausgerichtet hat. Das Schweizer Unternehmen zählt mit seiner Filler-Reihe Teosyal, welche zu 100% auf Hyaluron basiert, weltweit zu den Marktführern und bietet seit Jahren sehr praktisch orientierte Faltenunterspritzungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Deutschland an.

Referent in Leipzig war Dr. Wolfgang Redka-Swoboda, praktizierender Chirurg aus München und Medical Director von Teoxane. Am Vormittag gab er

nicht notwendig. Die Resorption des Hyalurons setzt – abhängig von Produkt und Vernetzungsgrad – nach vier bis achtzehn Monaten ein.

Das Seminar gab den anwesenden Zahnärzten einen Einblick in das Thema Faltenunter-

spritzung und die Teilnehmer konnten unter Aufsicht und Anleitung des Referenten bereits selbst praktizieren. Die Reihe „Theorie und Praxis“ von Teoxane wird auch im nächsten Jahr aufgrund der hohen Nachfrage bundesweit fortgesetzt. Um optimale Fortbildungsbedingun-

gen zu gewährleisten, sind die Teilnahmeplätze auf maximal zwölf Personen pro Kurs limitiert. Der nächste Workshop findet am 6. Februar 2010 in Stuttgart statt. Interessierte erhalten nähere Informationen per Telefon (0 81 61/1 48 05-0) oder Mail (info@teoxane.de). 



Dr. Wolfgang Redka-Swoboda erläutert die Vorteile der Hyaluronsäure.



Eine Probandin lässt sich die nasolabialen Falten unterspritzen.

den Teilnehmern in seinem Vortrag einen Überblick über die verschiedenen Füllmaterialien zur Faltenbehandlung, stellte Injektionstechniken theoretisch vor und klärte spezielle Rechts- und Haftungsfragen. Im Rahmen der anschließenden Live-Demonstrationen erlernten die Ärzte Unterspritzungstechniken für die Nasolabialfalten, Lippenkonturierung, die periorale Region und die oralen Kommissuren. Das vermittelte Wissen konnte danach im Hands-on-Training an den Probanden praktisch angewendet und vertieft werden.

Zu Beginn seines Vortrages dämpfte Dr. Redka-Swoboda allzu unrealistische Erwartungen: „Kein Filler erfüllt derzeit alle Merkmale eines perfekten Produkts, das gibt es nicht.“ Als Kriterien führte der Facharzt auf, dass das Material nicht allergen, nicht infektiös, nicht granulombildend und dauerhaft wirkend sein müsste. Nachdem alle Arten von Fillern vorgestellt wurden – resorbierbare und nichtresorbierbare, vernetzte und unvernetzte Materialien –, ging Dr. Redka-Swoboda auf die Vorteile der Hyaluronsäure ein. Bei ihr werden laut dem Mediziner Fibroblasten stimuliert, es treten keinerlei immunologische Reaktionen auf und ein Allergietest ist

ANZEIGE

**THE PREMIER DENTAL EVENT IN CHILE 2010**

# VII SALON DENTAL CHILE

## 27-28-29 MAY 2010

Espacio Riesco over 80.000 sq. ft exhibition floor - Santiago Chile

SALÓN DENTAL CHILE 2010

**COMPREHENSIVE SCIENTIFIC PROGRAM  
HANDS-ON WORKSHOPS / OVER 200 EXHIBITORS  
CLINICAL PRESENTATIONS  
ATTENDED BY OVER 5.000 DENTISTS**

**www.salondentalchile.cl**

SPECIAL SERVICES FOR INTERNATIONAL EXHIBITORS:  
OVERVIEW OF THE CHILEAN MARKET / MEETINGS WITH DISTRIBUTORS  
DENTAL SCHOOLS AND RESEARCHERS / EXPOCHILE SPONSORED VISITS TO UNIVERSITIES

SPONSORED BY:







CONTACT: Miami 1-305-876-3221  
Chile (56-2) 793 9680  
mwm@salondentalchile.cl

# Gala sammelt für Kinder

## Bremer Unternehmen unterstützt zahlreiche karitative Projekte

**BREMEN** – Soziales Engagement ist in der dentaltrade Firmenphilosophie fest verankert. Als einer der drei führenden Anbieter von Zahnersatz aus internationaler Produktion übernimmt das Unterneh-

men Verantwortung und engagiert sich nachhaltig für gesellschaftliche Belange, zu deren Lösung es beitragen kann.

So war dentaltrade in diesem Jahr Hauptsponsor der zweiten

„Wolkenschieber Gala“, die Mitte November in Bremen stattfand (initiiert von der Joke Event AG, Bremen). Die Gala bot eine hochkarätige Verbindung von künstlerischen Darbietungen und kulinarischen Köstlichkeiten

im Rahmen eines 5-Gänge Menüs. Abgerundet wurde das Programm durch zahlreiche prominente Persönlichkeiten



An der Gala nahmen auch (v.l.n.r.) Laith Al-Deen, Peter Maffay, Willi Weitzel und Sabine Postel teil.

Foto: JOKE Event AG, Roland Scheitz

ANZEIGE

BRITE VENEERS®

## Smile Design – Zertifizierungskurs

Ihr Einstieg in den Zukunftstrend non-prep Veneers 9 Fortbildungspunkte

vorher

10 Veneers in 1 Stunde

nachher

Erlernen Sie die einfache Handhabung des revolutionären BriteVeneers® non-prep Systems zum Wohle Ihrer Patienten und Ihrer Praxis

### Vorteile für Ihre Patienten

- schmerzfrei – keine Spritze
- schonend – keine Entfernung gesunder Zahnschubstanz
- schnell – keine Provisorien
- strahlend – einfach schöne Zähne

### Vorteile für Ihre Praxis

- attraktive Neupatienten/Praxisumsatzsteigerung
- überregionale Marketing- und Werbeunterstützung
- breit gefächertes non-prep Veneersystem
- einfache Möglichkeit der Form- und Farbveränderung

In einer kleinen Arbeitsgruppe erleben Sie die Anwendung des BriteVeneers®-Systems bei der Komplettbehandlung durch den zahnärztlichen Trainer. Zudem erlernen Sie Schritt für Schritt das BriteVeneers®-System, indem Sie persönlich einen kompletten Veneerbogen (8 Veneers) im Rahmen einer praxisnahen Behandlung an Phantomköpfen selbstständig einsetzen.

Wählen Sie individuell nach dem Anspruch Ihrer Patienten das passende Veneersystem

<p><b>BriteVeneers® One-Step hybrid</b></p> <p style="font-size: x-small;">kostengünstiges Einsteigerveneer</p> <p>Hybridkomposit</p>	<p><b>BriteVeneers® One-Step ceramic</b></p> <p style="font-size: x-small;">Zeitersparnis mit der zum Patent angemeldeten Traytechnologie</p> <p>100 % Keramik</p>	<p><b>BriteVeneers® handcrafted ceramic</b></p> <p style="font-size: x-small;">individuelle Kreation mit maximalen Transluzenz- und Farbvariationen</p> <p>100 % Keramik</p>
---	--	--

### Kurse 2010

Leipzig	Frankfurt am Main	München	Berlin	Düsseldorf	Hamburg
23.01.10	30.01.10	06.02.10	06.03.10	13.03.10	03.04.10

Kursdauer: 10.00–15.00 Uhr 1. Teil: Theoretische Einführung in das BriteVeneers®-System • 2. Teil: Demonstration aller Behandlungsschritte am Beispiel eines Phantomkopfes • 3. Teil: 15.00–18.00 Uhr Praktischer Workshop/Zertifizierung

MELDEN SIE SICH JETZT AN!

**Tel.: +49-3 41/9 60 00 60 · Fax: +49-3 41/9 61 00 46 · E-Mail: info@brite-veneers.com**

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK. **9 Fortbildungspunkte** (Teil 3)

ten, die den Köchen bei der Zubereitung assistierten und beim Service halfen. Für den guten Zweck engagierten sich etwa Peter Maffay, Lea Finn, Thomas Schaaf, Tatjana Szewczenko und Laith Al-Deen.

In diesem Jahr wurden im Rahmen der „Wolkenschieber Gala“ stolze 140.401 Euro gespendet. Mit dem Geld werden Projekte wie das Kinderhospiz Jona, EPSYMO e. V., Schattenriss e. V., Ein Zuhause für Kinder, Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e. V. sowie die Peter Maffay Stiftung unterstützt. Sven-Uwe Spies und Wolfgang Schultheiss, Geschäftsführer von dentaltrade, betonen: „Die ‚Wolkenschieber Gala‘ hilft da, wo Hilfe benötigt wird – schnell und unbürokratisch. Mit unserem Engagement möchten wir dazu beitragen, die sinnvolle Arbeit von sozialen Initiativen zu unterstützen.“ So wird das Unternehmen, wie bereits im vergangenen Jahr, auch 2010 von jeder gefertigten Arbeit 1 Euro an Kinderhilfsprojekte spenden.

### Der „Zahnchecker“

Ferner initiiert dentaltrade gemeinsam mit dem mehrfach ausgezeichneten Charityprojekt „Ein Zuhause für Kinder“ der evangelischen St. Matthäus Gemeinde Bremen die Aktion „Zahnchecker“ zum Thema Zahngesundheit bei Kindern. Hintergrund ist hier die hohe Zahl von Karieserkrankungen von Kindern, die aus wirtschaftlich schwachen Familien stammen. Ziel ist es, dazu beizutragen, die Grundversorgung in Sachen Zahngesundheit für alle Kinder zu verbessern und ihnen spielerisch die Angst vorm Besuch beim Zahnarzt zu nehmen.

### Kontakt

**dentaltrade GmbH & Co. KG**  
 Grazer Straße 8  
 28359 Bremen  
 Tel.: 04 21/24 71 47-0  
 Fax: 04 21/24 71 47-9  
 info@dentaltrade.de  
 www.dentaltrade.de



# Ein starker Jahrgang

Autobiografie gibt Einblicke in die Nachkriegszeit

von Berit Melle, Oemus Media

In seinen Memoiren „Ein starker Jahrgang. Anekdoten aus der Nachkriegszeit“ erinnert sich der Seniorchef von „bauer&reif“ und Beiratsvorsitzender der DENTAL-UNION detailgetreu an seine ersten 21 Lebensjahre.

Unterhaltsam und freimütig lässt Bauer den Leser an seinen Kindheits- und Jugenderinnerungen teilhaben und zeichnet dabei ein Bild, das beispielhaft für die Generation der „Kriegskinder“ steht. Er berichtet eindrücklich von der Angst vor den Bombenangriffen der Alliierten auf München und der Flucht in den Vorort Ismaning zum Onkel, der, anders als der eigene Vater, nicht an der Front kämpfte. Bauer erinnert sich an ein Leben, in dem sein Vater, auch nach seiner Rückkehr von der Ostfront, nur eine geringe Rolle spielte und das geprägt war von einer

starken Frauenpräsenz. Die verehrte Mutter, die ältere Schwester und die Großmutter sorgten dafür, dass er schon in frühen Kinderjahren sein händlerisches Geschick beweisen musste. So schreibt er: „Essen war immer ein sehr zentrales Thema. Hier waren Einfallsreichtum, Organisationstalent und Flexibilität gefordert.“ Die Nachkriegszeit wird von der alltäglichen Nahrungsbeschaffung bestimmt. Nach der Schule zog Max Bauer los und lief solange die benachbarten Bauernhöfe ab, bis er mit ausreichend Nahrungsmitteln nach Hause kam. Dabei musste er überreden, tauschen und, wenn alles nichts



mehr half, seine blauen Kinder-Augen einsetzen.

Max Bauer schildert eine Zeit, die nicht nur von den Folgen des Krieges bestimmt, sondern auch von einer anderen Gesellschaftsstruktur geprägt war. Als „Staderer“, Flüchtlinge aus der Stadt, hatte die Familie einen schweren Stand im dörflichen Ismaning, und die Zugehörigkeit zur Arbeiterschicht bekam Bauer bitter zu spüren. Der gute Schüler musste nach einem halben Jahr die Oberschule mit der Feststellung verlassen, dass ihm seine Herkunft Steine in den Weg gelegt hatte. Mit klaren Worten benennt er die Ursachen

und der Leser spürt, dass dieser Vorfall seinen Gerechtigkeits-sinn bis heute schärft.

Die Lektüre von Max Bauers Anekdoten lehrt, dass es sich bei seinem Jahrgang um einen starken Jahrgang handelte, weil nur Wille und Mut sie zu ihren Zielen führen konnten. Diesen Weg musste auch Bauer einschlagen, der trotz seines Wunsches, Kaufmann zu werden, im Alter von 14 Jahren eine Ausbildung zum Feinmechaniker begann. Sein Weg sollte ihn schon bald in die Dentalwelt führen, denn nach kurzer Zeit setzte er seine Lehre in der Werkstatt eines Münchener Dentaldepots fort. Durch sehr negative Erfahrungen mit der alten Lehrstelle war er darauf bedacht, selbstbewusst aufzutreten und fiel mit dieser unerschrockenen Art dem Eigentümer positiv auf. Dieser förderte Max und unterstützte ihn bei seinen späteren ehrgeizigen Vorhaben und ebnete ihm schließlich den Weg in den Außendienst.

Wer die Erinnerungen von Max Bauer liest, kann verstehen, wie sich eine bedeutende Persönlichkeit der Dentalbranche



Max Bauer

herausbilden konnte und woher hervorragende Eigenschaften wie Pragmatismus und Effizienz stammen. In den Betrachtungen seiner frühen Jahre liegt auch das Bekenntnis zu einer Generation, die harte Arbeit nie scheute und den Wert von Erfolg immer zu schätzen wusste.

Max Bauer, Ein starker Jahrgang. Anekdoten aus der Nachkriegszeit, Norderstedt 2008. ISBN Nr. 978-3-8370-6024-9, Paperback, 156 Seiten, € 9,90. Zu beziehen im Buchhandel, bei amazon.de, libri.de, buch.de oder direkt bei Books on Demand.

## „Nehmen Sie die Armut in ihre Zange!“

LEIPZIG – Das Hilfswerk Stiftung Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) fördert über 900 Hilfsprojekte weltweit. Dr. Klaus Winter, HDZ-Vorsitzender, im Interview über die zahnmedizinische Entwicklungshilfe.

Die Stiftung besteht seit über 20 Jahren. Was hat sich in Ihrer Entwicklungsarbeit verändert?

Wir besitzen in Göttingen ein umfangreiches Sachlager, das in erster Linie gespendete zahnmedizinische Geräte, Instrumente und Materialien entgegennimmt. In den vergangenen 28 Jahren haben wir hier circa 190 komplette Zahnstationen in die betroffenen Gebiete transportiert. Das hat sich nun verändert. Die sperrigen zahnmedizinischen Geräte kaufen wir meistens vor Ort ein und halten damit die dortige Industrie am Laufen, und vor allem sind die neuen Geräte preiswerter, inklusive Wartung und Garantie. Instrumente und Materialien ergänzen wir und versenden diese oftmals noch von Göttingen aus.

Wie können sich Zahnärzte bei Ihrer Stiftung beteiligen?

Das HDZ wünscht sich, dass in Zukunft die Zahnärzte ihre eigene Spendenbereitschaft zugunsten des HDZ unter Beweis stellen. Mein Ziel ist, dass die Kollegschaft künftig im HDZ ein Aktionsbündnis und die Akteure sich in dieser Einrichtung vernetzt sehen. Ich spreche aus Erfahrung: Spenden verbindet! Mein Aufruf deswegen an die Kollegschaft: Nehmen Sie die weltweite Armut mit einer Zustiftung in ihre Zange!

Das ausführliche Interview ist unter [www.dental-tribune.com](http://www.dental-tribune.com) nachzulesen.

Spendenkonto:

HDZ

Bankinstitut: Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
Konto-Nr.: 0604444000  
BLZ: 250 906 08



Gut ausgerüstetes Behandlungszimmer in Bugko, Philippinen.

Anja Worm: Die Stiftung unterstützt finanziell eine Vielzahl von Projekten. Nach welchen Kriterien sucht die Stiftung diese aus?

Dr. Klaus Winter: Das HDZ fördert satzungsgemäße Projekte, die dazu beitragen, die medizinischen und zahnmedizinischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen armer und benachteiligter Bevölkerungsgruppen in den Entwicklungsländern unmittelbar zu verbessern. Wir sind uns dessen bewusst, dass unsere Hilfe allein nicht das Elend dieser Welt beseitigen kann. Unsere gemeinsame Hilfe werden wir gezielt einsetzen, um wenigstens in einigen Notgebieten neue Hoffnung keimen zu lassen.

ANZEIGE

# GOURMÉTAGE

Für die Festtage  
Gourmet-Paket  
Frankreich:

als Präsent in einer  
geflamten Holzkiste  
**69,95 €\***

- Internationale Feinkostspezialitäten
- Viele Bio-Produkte
- Regionale Spezialitäten
- Asia-Feinkost & Zutaten für Sushi
- Weine aus aller Welt
- Whisk(e)y- und Spirituosspezialitäten
- Präsent- und Versandservice
- Ab 75 Euro Lieferung bundesweit frei Haus

Himbeer-Makronen  
FOSSIER  
100 g  
**4,65 €**

Diese vorzüglichen Himbeer-Makronen aus Reims in der Champagne passen hervorragend zu einem Glas Champagner.

Schokoladen-Trüffel  
Phantasie  
CHOCOLAT MATHEZ  
250 g  
**6,95 €**

Die exklusiven französischen Trüffel versprechen höchsten Schokoladen-Genuss.

Champagne Gosset  
Grand Rosé Brut  
GOSSET  
0,75 l  
**49,95 €**

Der edle Champagner besticht durch sein feines Pinot-Noir-Bukett, durch seine Frische und Lebendigkeit und durch seine komplexen Fruchtaromen.



\*Preis zuzüglich Versandkosten, solange Vorrat reicht

Online-Shop mit über 2000 Artikeln aus der einmaligen Genusswelt der GOURMÉTAGE

[www.GOURMETAGE.de](http://www.GOURMETAGE.de)

# NobelProcera™

Die gesamte Zirkondioxid-Produktpalette  
in vier Farbtönen.



white



light



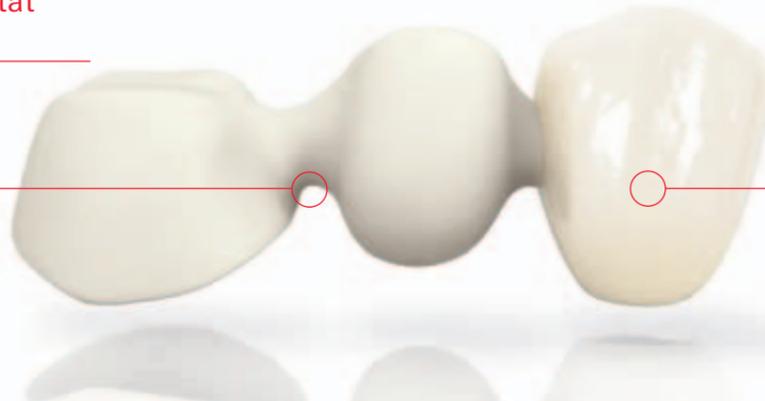
medium



intense

Ausgezeichnete Homogenität  
und Reinheit des Materials

Hervorragende  
Biegefestigkeit und  
ebenso hohe Stabilität  
wie Versorgungen aus  
weißem Zirkondioxid\*



Farbton „light“



Farbton „intense“

Innovative Färbetechnik

Exzellente ästhetische  
Ergebnisse durch die  
Färbung des Gerüsts

\*\*\*



\* Untersuchungen des Nordic Institute of Dental Materials (NIOM) zu NobelProcera™ Zirconia: S306269B, S306205B.

\*\* Produkte für die NobelActive™ Plattform werden derzeit entwickelt

\*\*\* 5 Jahre Garantie auf NobelProcera™ Produkte

Nachdem die eingefärbten NobelProcera Zirconia Kappen sehr großen Zuspruch gefunden haben, ist nun das gesamte Produktsortiment\*\* – Kronen, Kappen, Brücken, Aufbauten, Implantatbrücken – in diesen Farbtönen erhältlich. Durch die innovative Färbetechnik wird eine hervorragende Homogenität des Materials und eine gleichmäßige Färbung der gesamten Versorgung gewährleistet. Unabhängige Studien belegen, dass gefärbte Komponenten eine ebenso hohe Stabilität wie Versorgungen aus

weißem Zirkondioxid aufweisen.\* NobelProcera bietet Lösungen für alle Indikationen: Einzelkronen, Brücken mit bis zu 14 Gliedern, zementierte oder verschraubte Versorgungen, festsitzende oder herausnehmbare Prothetik, die implantatgetragen oder auf natürlichen Zähnen befestigt sind. NobelProcera basiert auf langjähriger und umfassender Erfahrung und bietet Ihnen die Vorteile einer zentralen industriellen Fertigung nach strengen Qualitätskriterien. Präzise Passung, kurze Lieferzeiten,

konsistente und vorhersagbare Ergebnisse – für zufriedeneren Patienten und höhere Effizienz in Ihrer Praxis. Nobel Biocare ist ein weltweit führendes Unternehmen für innovative, wissenschaftlich fundierte Lösungen im Dentalbereich. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer Nobel Biocare Niederlassung vor Ort (Tel. 02 21/500 85-590) oder im Internet unter:

[www.nobelbiocare.com/nobelprocera](http://www.nobelbiocare.com/nobelprocera)